

NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

HAUPTTHEMA: Senioren- und Betagtenhilfe im Dorf

GEMEINDE: Vorschau auf die Budgetgemeindeversammlung

AUS DEM DORF: 60 Jahre Alters- und Pflegeheim Bad-Ammannsegg

GETROFFEN: Michelle Ryser Superstar

laKULTUR: Zur Glasskulptur «Colourball»



Ausgabe Dezember 2015

Im 33. Jahrgang

In dieser Nummer

- **Hauptthema:** Senioren- und Betagtenhilfe im Dorf
Ab Seite 3
- **Information zur Budget-**gemeindeversammlung vom 30. November 2015
Ab Seite 5
- **60 Jahre Alters- und Pflegeheim** Bad-Ammannsegg
Ab Seite 11
- **Michelle Ryser** Superstar
Seite 18
- **Fortmann AG:** 30 Jahre Wintergärten
Seite 22
- **laKultur:** Zur Glas-skulptur «Colourball»
Seite 38

Zum Titelbild

Die sympathische Sängerin Michelle Ryser aus Lohn-Ammannsegg versteht es – wo auch immer sie auftritt – das Publikum immer mitzureissen und schafft so viele Engagements im In- und Ausland. Die quirliche Frohnatur fährt zweigleisig. Michelle Rysers Herz schlägt sowohl für Country als auch für Volksmusik. Das hört man bei ihren Vorträgen immer wieder heraus. Witzig, charmant und froh gelaunt wusste sie sogar Alt Bundesrat Samuel Schmid und den Präsidenten des Zweckverbandes, Stephan Vollenweider anlässlich der 60-Jahr-Feier des Alters- und Pflegeheims Bad-Ammannsegg zu begeistern. **Foto: Lu**

EXTRA FÜR DIESE NUMMER

Alles Neu?



●● Liebe Leserinnen und Leser

Das neue Rechnungsmodell für die Solothurner Gemeinden tritt per 01.01.2016 in Kraft. An der Gemeindeversammlung vom 30. November werden wir uns also auf Neues einlassen müssen, weil übergeordnetes Gesetz so verlangt. Begleitet wird die Umstellung durch die gleichzeitige Steuersenkung von 104% auf 100% des Staatssteuersatzes.

Neues Rechnungsmodell, neuer Finanzausgleich, neuer Steuersatz.

Da passt die Ankündigung der neuen Schulhausstrasse an sich gut dazu. Die Notwendigkeit der Sanierung der Strasse und der Werke ist in den vergangenen Monaten von niemandem öffentlich in Zweifel gezogen worden. Die anstehende Sanierung soll zur Gestaltung genutzt werden, weil unsere Dorfgemeinschaft es so verlangt. Neue Schulhausstrasse, neue Sicherheit, neue **Erfahrung**.

Unverändert bleibt uns der Nebel erhalten und die kürzer werdenden Tage künden wie jedes Jahr Advents- und Weihnachtszeit an. Freuen wir uns auf Bewährtes und Besinnliches zum Jahresende und starten ins neue Jahr mit Begeisterung für die neuen Herausforderungen.

Ich wünsche Ihnen und ihren Liebsten eine harmonische Weihnachtszeit und einen erfreulichen Start ins neue Jahr.

Zuerst aber viel Vergnügen bei der Lektüre des neuen NOTA BENE.

● **Markus Sieber, Gemeindepäsident**

HAUPTTHEMA

Senioren- und Betagtenhilfe durch Pro Senectute

So lange wie möglich zu Hause in der gewohnten Umgebung leben zu können, ist der Wunsch vieler älterer Menschen. Und gerade hier leistet Pro Senectute einen Beitrag, damit Seniorinnen und Senioren selbstbewusst und mit Freude älter werden können.

●● Pro Senectute ist eine Stiftung. Der Zweck der Stiftung ist, das Wohl der älteren Menschen im Kanton Solothurn zu erhalten und zu heben. Die Stiftung kann in Zusammenarbeit mit anderen privaten oder öffentlichen Institutionen zum Wohl der Seniorinnen und Senioren beitragen.

Zielsetzungen

Die Zielsetzungen von Pro Senectute sind:

- Die Lebensqualität zu sichern.
- Die Selbstständigkeit zu erhalten.
- Die Selbstinitiative älterer Menschen zu fördern.
- Die gesellschaftliche Stellung älterer Menschen zu verbessern.
- Die materielle Sicherheit von Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten.
- Und die Anliegen älterer Menschen in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Unterstützungen und Beratungen

Deshalb berät die Pro Senectute einerseits ältere Menschen und deren Angehörige unentgeltlich und diskret und unterstützt andererseits ältere Menschen, die finanzielle Schwierigkeiten haben. Zudem vermittelt diese Institution Dienstleistungen, die ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause bis ins hohe Alter ermöglichen. Zudem verfügt Pro Senectute über ein umfangreiches Angebot an Sprach-, Kreativ-, Sport-, Altersvorbereitungs- und Computerkursen und engagiert sich in den Bereichen Generationenbeziehungen und Gesundheitsförderung sowie in der Prävention.

Sport und Bewegung

Pro Senectute Solothurn bietet zudem älteren Menschen die Möglichkeit sich regelmässig in einer Sportgruppe zu bewegen. Sportangebote wie Aqua-Fitness, Bewegungsangebote, Fitness und Gymnastik, Volkstanzen, Velofahren, Wandern, Walking, Nordic Walking und Biken stehen dabei zur Auswahl.



Pro Senectute in Lohn-Ammannsegg

Turnen: In Bewegung
Jeden Mittwoch,
ab 15.45 Uhr
Ort: Mehrzweckhalle
Leiterin: Rita Halbenleib
Auskunft: Fachstelle
Solothurn, Telefon
032 626 59 79

Musik und Bewegung
Jeden Mittwoch,
08.30–09.30 Uhr
Ort: Kirchgemeindesaal
Leiterin: Irma Oberholzer
Auskunft: Fachstelle
Solothurn, Telefon
032 626 59 79

Senioren- und Betagtenhilfe.
Foto: Lu

● IN EIGENER SACHE

NOTA BENE hat sich in den Ausgaben 1 und 2 des laufenden Jahrganges der Senioren- und Betagtenhilfe gewidmet. Dies hat zu positiven Reaktionen aus der Leserschaft geführt.

Die Redaktion von NOTA BENE wurde unter anderem auch angefragt, ob diese nicht über die Gemeinde-Homepage einen freiwilligen Helferdienst für betagte und ältere Personen lancieren könnte. Darin sollten Dienstleistungen für ältere Menschen im Dorf angeboten werden, welche Jugendliche und Senioren zu gewissem Entgelt erledigen möchten, zum Beispiel Haushilfe, Betreuung von Haustieren, leichte Gartenarbeiten, Botengängen, Kontakten, Unterstützung in administrativen Aufgaben, etc.

Die Idee ist einleuchtend, doch sprechen leider rechtliche Gründe für Einzelpersonen (wie Redaktorinnen oder Redaktoren von NOTA BENE), Namen entgegennehmen und davon eine Liste zu veröffentlichen. Oder anders gesagt, um eine solche Idee umzusetzen, sollten sich darum am besten ein gemeinnütziger Verein, eine gemeinnützige Institution oder eine Gemeindekommission bemühen. Der Ball ist zwar von der Redaktion aufgenommen worden, wird aber somit wieder weiter gegeben!

● **Rudolf Luterbacher, Redaktionsleiter**

PS: In der kommenden Ausgabe werden wir gerne noch die Vereinigung «Zytlupe» aus unserem Dorf und ihre Vereinsaktivitäten näher vorstellen. Dann berichten wir auch noch über Werner Pfeuti, der Senioren, Seniorinnen und betagten Menschen fast täglich eine riesige Freude bereitet.

Die sportlichen Aktivitäten sind dem Alter angepasst und werden von geschultem Personal erteilt.

Freiwillig tätig sein?

Seit Jahrzehnten prägt die Arbeit von ehrenamtlich und freiwillig tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Organisation. Dank diesem Engagement kann Pro Senectute zahlreiche Dienstleistungen für Personen anbieten, die Unterstützung brauchen, damit ihre Lebensqualität auch mit zunehmendem Alter erhalten bleibt. Jedermann (und jede Frau) kann sich bei Pro Senectute in folgenden Bereichen freiwillig engagieren:

- Bewegungspatenschaft: als Bewegungscoach erhalten ältere Menschen eine Begleitung in Alltagsbewegungen
- Seniorenhilfe in der Schule: als Senior/-in im Klassenzimmer oder im Kindergarten
- Besuchsdienst: als Besucher/-in von älteren Menschen
- Ortsvertretung: Pro Senectute wird in der Gemeinde direkt vertreten
- Leiter/-in Interessenpflege: Leitung z.B. eines Jassnachmittages, eines offenen Singen etc.

Den Freiwilligen im Dienste von Pro Senectute werden Spesenentschädigung, Versicherungsschutz, Begleitung durch die Einsatzleitung, Einbettung in die Organisation, ein jährliches Austauschtreffen, Weiterbildungsmöglichkeiten usw. angeboten.

Freiwillige Engagements

Bei einem freiwilligen Engagement bei Pro Senectute werden die persönlichen Fähigkeiten und das Wissen für andere Menschen eingesetzt. Somit kann in der Freiwilligenarbeit bei Pro Senectute im organisierten Rahmen anderen Menschen geholfen werden. Bedingung ist, dass sich Freiwillige für eine Stunde bis maximal einen halben Tag pro Woche zur Verfügung stellen. Doch im Zentrum des Handelns steht immer der ältere Mensch. In folgenden Bereichen sind freiwillige Engagements gefragt und gesucht:

- Bewegungscoach
- Seniorenhilfe in der Schule
- Besuchs- und Fahrdienste
- Ortsvertretung der Pro Senectute in der Gemeinde
- Leiter in Interessenpflege

Die Kantonale Koordinationsstelle für das Alter (Adresse siehe Kästchen) teilt gerne weitere Auskünfte.

Für alle Mitmenschen im Alter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pro Senectute und viele freiwillige Personen, die dieser Stiftung angehören, gewährleisten eine zuverlässige und sorgfältige Begleitung und bieten eine Konstanz in der Betreuung für alle Mitmenschen im Alter. Und wenn's Pro Senectute nicht schon gäbe, müsste dieses schleunigst gegründet werden!

● **Rudolf Luterbacher**

● Kontakt- adresse

Pro Senectute
Geschäftsstelle
Hauptbahnhofstrasse 12
4501 Solothurn
Telefon 032 626 59 59

●●● GEMEINDE

Informationen zur Budgetgemeinde: Budget 2016 mit einem tieferen Steuerfuss

Das Budget 2016 kommt in einem neuen Gewand daher. Mit der Einführung in allen Solothurner Einwohnergemeinden des neuen Rechnungslegungsmodells HRM2 per 1. Januar 2016 ändern nicht nur das Erscheinungsbild und diverse Bezeichnungen. Inhaltlich ist vor allem der Anhang neu, der bisher nur in der Rechnung dargestellt werden musste und zusätzliche Informationen enthält. Deshalb wächst das Budget im Umfang an und umfasst neu 61 Seiten (Vorjahresbudget 28 Seiten).

●● In der Erfolgsrechnung stehen Aufwendungen von CHF 12'046'691 und Erträgen von CHF 12'101'940 gegenüber. Der daraus entstehende Ertragsüberschuss beläuft sich auf CHF 55'249. Das Budget 2016 basiert auf einem Steuerfuss von 100% für natürliche Personen und von 84% für juristische Personen der einfachen Staatssteuer. Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 4'083'000 aus, wobei CHF 517'000 auf neue und CHF 3'566'000 auf bereits bewilligte Verpflichtungskredite entfallen.

Wesentliche Einflüsse

Gegenüber dem Vorjahresbudget fällt das Ergebnis um rund CHF 129'000 besser aus. Die wesentlichen Abweichungen sind

- Minderaufwand im Bereich Bildung: + CHF 549'000
- Mehraufwand im Bereich Soziale Wohlfahrt: – CHF 80'000
- Höherer Steuerertrag: + CHF 154'000
- Mehraufwand Finanzausgleich: – CHF 578'000
- Minderaufwand Verkehr + CHF 59'000
- Minderaufwand Umwelt und Raumordnung: + CHF 38'000

Der tiefere Nettoaufwand im Bereich Bildung ist hauptsächlich auf die Einführung des neuen Finanz- und Lastenausgleichs (NFA) zurückzuführen. Der Kantonsbeitrag ist nicht mehr Steuerkraftabhängig sondern berechnet sich aufgrund der Anzahl Schüler und Schülerinnen und

● Gemeindever- sammlung vom 30. November 2015

Am Montag, 30. November 2015 findet um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum die Budgetgemeindeversammlung statt. Die vollständige Traktandenliste entnehmen Sie bitte dem Anzeiger, resp. der Homepage der Gemeinde (www.lohnammannsegg.ch)

● Hinweis: Öffnungszeiten der Verwaltung, Erreichbarkeit über die Feiertage



Die Gemeindeverwaltung bleibt von **Mittwoch, 23. Dezember 2015, 12.00 Uhr, bis Montag, 4. Januar 2016, 13.30 Uhr, geschlossen**. In dringenden Fällen sind wir über die Nummer 078 786 32 22 erreichbar.

Wenn Sie über die Feiertage ins Ausland reisen, überprüfen Sie bitte frühzeitig die Gültigkeit Ihrer Identitätskarte. Bitte beantragen Sie rechtzeitig eine neue. Nach Antragstellung einer neuen Identitätskarte dauert es etwa zehn Arbeitstage bis zur Zustellung. (SR)



• Gesucht: Anzeiger- Vertrager/-in

Die Gemeinde Lohn-Ammannsegg sucht einen Anzeiger-Vertrager/-in für den Ortsteil Lohn. Einmal wöchentlich ist der amtliche Anzeiger sämtlichen Haushaltungen zuzustellen. Wenn Sie einen Teilzeitjob als Vertrager oder Vertragerin suchen, melden Sie sich bitte bis 10. Dezember 2015 bei der Gemeindeverwaltung Lohn-Ammannsegg, Stephan Richard unter 032 677 53 01 oder stephan.richard@lohn-ammannsegg.ch.

fällt somit für unsere Gemeinde höher aus. Die aufgrund diverser gesetzlicher Grundlagen anfallenden Kosten im Bereich Soziale Wohlfahrt steigen gesamthaft betrachtet um rund CHF 23.00 pro Einwohner, was einen budgetierten Mehraufwand von CHF 80'000 ergibt. Aufgrund der Vorjahreszahlen und der aktuellen Bautätigkeit rechnen wir mit einer Zunahme der Steuereinnahmen sowohl bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen. Bedingt durch den NFA und vor allem die hohe Steuerkraft unseres Dorfes verzeichnen wir einen Anstieg der Finanzausgleichszahlung von CHF 578'000.

Bemerkungen

Die Steuererträge sind in den Steuerperioden 2010 bis 2013 stark gestiegen. Aufgrund des heutigen Wissensstandes ist dieses Wachstum nachhaltig und deshalb hat der Gemeinderat entschieden, der Gemeindeversammlung eine Steuerensenkung bei den natürlichen Personen von 104 auf 100 vorzuschlagen. Die Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg investiert derzeit viel in den Erhalt der Infrastrukturanlagen (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Strassen). Diese hohen Investitionen müssen zu einem Teil fremdfinanziert werden.

Aufgrund der Vorjahreszahlen und der aktuellen Bautätigkeit wird mit einer Zunahme der Steuereinnahmen sowohl bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen gerechnet. Foto: Lu

Aufgrund der guten finanziellen Ausgangslage wird die damit verbundene Neuverschuldung der Einwohnergemeinde tragbar sein.

Schlussfolgerungen

Obwohl die Veränderungen im Budget 2016 betragsmässig hoch ausfallen, kann trotz Steuersatzsenkung ein ausgeglichenes Budget mit einem kleinen Ertragsüberschuss präsentiert werden.

• **Stephan Richard, Gemeindevorwalter**

••• GEMEINDE

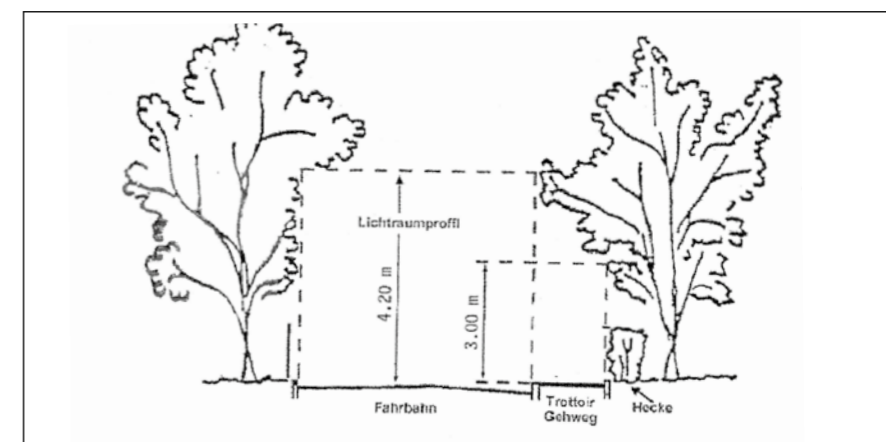
Informationen aus der Verwaltung

An dieser Stelle informieren wir über die Vorbezüge von Steuern, über das Zururkschneiden von Bäumen, Sträuchern, über die wichtigsten Daten für 2016, etc.

•• Die grosse Mehrheit der steuerpflichtigen Personen in Lohn-Ammannsegg bezahlen die Vorbezüge punktzuglich. Dennoch tun sich viele Menschen schwer mit der Begleichung der provisorischen Steuerrechnung. Oft warten Steuerpflichtige bis die definitive Rechnung vorliegt. Das kann aber aufgrund unseres Steuersystems lange dauern und dann zu Schwierigkeiten führen, weil plötzlich die ganze Jahressteuer innert 30 Tagen zur Zahlung fällig wird. Zudem wird nach erfolgter Zahlung der Verzugszins für die verspätete Begleichung fällig. Um dieser Situation zu entgehen, empfehlen wir, jeweils für das laufende Steuerjahr Anzahlungen zu leisten. Diese können auch monatlich geleistet werden. Gerne geben wir Ihnen Auskunft respektive zusätzliche Einzahlungsscheine dazu ab. Wir danken allen, die auch die Vorbezüge punktzuglich bezahlen. Zur Information: Die dritte Rate der Vorbezugsrechnung für die Gemeindesteuern 2015 wird am 31. Dezember 2015 fällig.

Aufforderung zum Zururkschneiden von Bäumen, Sträuchern und Grunhecken.

Vielerorts ragen Äste, Sträuchern und Grunhecken in den Strassen- und Trottoirraum. Dies verstösst gegen kantonale und kommunale Gesetze und Verordnungen und gefährdet die Verkehrssicherheit. Bäume und Sträuchern, deren Äste über die Grenze öffentlicher Strassen hinausragen, sind vom Eigentümer auf der Strassengrenze bis auf die Höhe von 4.20m aufzuschneiden. Über den Geh- und Fusswegen ist eine



Höhe von 3.00m einzuhalten. Ganz generell sind Bäume, Sträuchern und Grunhecken so zururkschneiden, dass eine freie Überblick und uneingeschränkte Beleuchtung gewährleistet ist.

Die Grundstückeigentümer werden hiermit ersucht, dieser Aufforderung so bald als möglich Folge zu leisten. Bei Neubepflanzungen ist darauf zu achten, dass Bäume im Abstand von 3m zu öffentlichen Strassen und Grundstücksgrenzen gesetzt werden. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Daten 2016

Hier eine Auswahl von Terminen, die Sie interessieren könnte:

- Gemeindeversammlungen: 17. Juni 2016 und 28. November 2016
- Jungbürgerfeier: 13. Mai 2016
- Seniorenfahrt: 3. Juni 2016
- schweiz.bewegt: 20. bis 28. Mai 2016

Frohe Festtage

Die Teams von Verwaltung und Werkhof wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

• **Stephan Richard, Gemeindevorwalter**

Bäume und Sträuchern, deren Äste über die Grenze öffentlicher Strassen hinausragen, sind vom Eigentümer zururkschneiden.

• Personelles



Die auf den 1. Juli 2015 bewilligte Stellenplanerhoherung konnte nicht durch das bestehende Verwaltungspersonal abgedeckt werden. Mit Silvia Stuber konnte das zusätzliche Pensum optimal besetzt werden, da sie während des Mutterschaftsurlaubs von Sandra Innocenti bereits die Stellvertretung innehatte. Ihre Hauptaufgaben umfassen die Gebühren- und Schalterrechnungen, den Schalter- sowie Telefondienst und Teilgebiete im Rechnungswesen. Wir heissen Silvia Stuber herzlich willkommen und wünschen ihr eine erfolgreiche Tätigkeit. (SR)

●●● AKTUELL

Endlich Herbst!

Einfach herrlich dieser Altweibersommer, der uns dieses Jahr beschert wurde. Schliesslich wird der Altweibersommer auch gerne als die fünfte Jahreszeit bezeichnet, wird auch «der Sommer auf den Verlass ist» genannt. Nach einem Hitzesommer vermag uns diese Jahreszeit wieder versöhnlich zu stimmen und präsentiert uns die Natur auch von der aller schönsten Seite.

●● Schon legen sich die ersten Morgennebel und die ersten Hochnebel über unsere Gegend. Das bunte Laub wirbelt in den Wäldern auf den Boden und bei uns im Dorf nicht nur auf die Vorplätze und Strassen. Und draussen auf den Feldern und in den Wäldern sind sowieso die letzten Früchte gereift. In grosser Fülle beschenkt uns die Natur und versorgt unzählige Vogelarten

wie auch uns mit gesunden Köstlichkeiten. Die Auswahl ist vielfältig: Schlehen, Berberitzen, Kornelkirschen, Holunder, Weissdorn, Heidel- und Preiselbeeren, Hagebutten, Sanddorn, Vogel- und Mehlbeeren, usw. locken mit ihrer Süsse und mit herbstlichen Aromen. Die Bäume sind abgelesen, der Most zubereitet, die Fässer zum Brennen bereitgestellt. Nur eines vermisse ich, das Pilzlen im Wald findet dieses Jahr wegen der Trockenheit nicht statt. Dafür ist der Herbst 2015 bisher mild und versorgt uns mit Restwärme für den kommenden Winter (sollte dieser auch stattfinden)!

Das Farbenspiel

Nicht nur die Zeit wurde umgestellt, sondern auch die Tranksame ist von kaltem Mineralwasser auf wärmende Tees geändert worden. Der Azeiger lädt zu Lottomatches, Herbstmessen, Herbstmärkten, Chabishobleten etc. als typische Herbstaktivitäten ein. Die Restaurants haben auf Metzgete, Wild, Rotkraut, Sauerkraut, Spätzli, Sauser, Vermicelles und so fort umgestellt. Und auf einer Wanderung durch den Oberwald, ins Jungholz oder ins Buechwäldi lässt sich das prächtige Farbenspiel der Natur besonders in Banne ziehen.

Der Herbst ist da

Herbst in Lohn-Ammannsegg ist...
... wenn die Chrysanthemen im Garten ihre Blütenpracht zeigen.

- ❶ Chrysanthemenblüte.
- ❷ Junkholz im Morgennebel.
- ❸ Leuchtende Beeren vom Feuerdorn.
- ❹ Franz Flury erntet die Äpfel.
- ❺ Jetzt ist Vermicelles-Zeit!



NOTA BENE ●



- ❻ Marlis Halter mit Mütze und Hund unterwegs.
- ❼ Brigitte Lauper, Gärtnerin und Blumengeschäft, pflanzt auf dem Friedhof Gräber an.
- ❸ Der Hubel im Herbstkleid.
- ❹ Reto Buchser schneidet die Hecke.
- ❺ Regula Riesbacher führt jetzt feine Herbstspezialitäten.

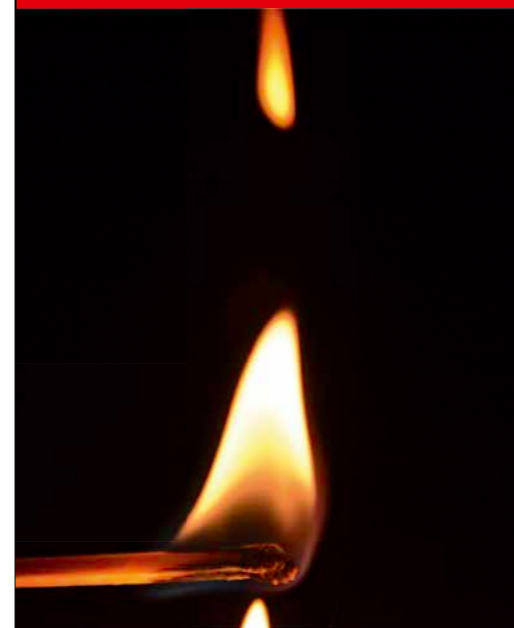
... wenn das Junkholz frühmorgens von Nebelschwaden umhüllt ist.
... wenn der Feuerdorn leuchtende Beeren trägt, sehr zur Freude der Amseln.
... wenn Franz Flury seine feinen Äpfel erntet und zum Verkauf anbieten kann.
... wenn das Erdbeertörtchen vom Vermicelles abgelöst wird.
... wenn Marlis Halter mit einer Mütze mit dem Hund «Chinook» spazieren geht.
... wenn Brigitte Lauper, hiesige Gärtnerin mit Blumengeschäft, die Gräber anpflanzt.
... wenn Regula Riesbacher in der Metzgerei Rehpfeffer, Hirschpfeffer & Co. anbietet.

... wenn Reto Buchser, vom Werkhof, die Hecke vor dem Gemeindehaus schneidet.
... wenn der Hubel im Herbstlaub glänzt.

Ja, dann ist es im Dorf, in Lohn-Ammannsegg, definitiv Herbst geworden.

● **Rudolf Luterbacher (Text); Marcel Portmann und Rudolf Luterbacher (Fotos).**

● ASCHI'S BILD IST ANSICHTSSACHE



Der Sommer brillierte mit Sonne pur, Temperaturen über 30 Grad und keinem Regen. Deshalb herrschte aufgrund dieser langandauernden Hitzeperiode ein generelles Feuerverbot in den Wäldern.

Bei diesem Bild von Ernst Heutschi ist mir diese Gegebenheit wieder ins Bewusstsein geraten. Mehr noch. Als Forstverantwortlicher der Bürgergemeinde Lohn musste ich dies damals auch an neuralgischen Orten mittels Anschlag den Leuten und Waldgängern bekannt machen. Dabei galt das Feuerverbot auch in fest installierten Feuerstellen. Ebenso war es in dieser Zeit verboten, Feuerwerke abzubrennen sowie brennende Raucherwaren wegzuworfen. Wer das Feuerverbot missachtet, dem wurde eine Busse von bis zu 5000 Franken angedroht. Diese Tatsache war den meistens Waldbesuchern wohl nicht bewusst. Umso erstaunlicher war, dass dieses Feuerverbot in unseren Wäldern in keiner Art und Weise missachtet worden ist. Ob so viel Verständnis und Disziplin ziehe ich den Hut und sage einfach: Dankeschön!

● **Ernst Heutschi (Foto); Rudolf Luterbacher (Text)**

NOTA BENE 9

● **12. Dezember: Weihnachtsbazar auf dem Dorfplatz**

Eine erste öffentliche Aktion zum Schuljahresthema 2015/16 lanciert die Schule mit einem Weihnachtsbasar am 12. Dezember 2015, auf dem Dorfplatz. Für einen guten Zweck werden Köstlichkeiten verkauft, welche die Schülerinnen und Schüler eigens zubereitet haben. (JH)

Das Schuljahresthema 2015/2016 heisst «Nahrung und Ernährung».



●●● **SCHULSTUBE**

Eine beinahe filmreife Geschichte

Gemeinhin wird der Mensch in der Menschheitsgeschichte auch als Jäger und Sammler bezeichnet. Traditionen diesbezüglich werden noch in der heutigen, modernen Zeit gepflegt. Was ursprünglich Überlebensstrategie war, ist in unserer Gesellschaft zu einer ökologischen Glaubenssache geworden – wir sind Weltmeister im Recycling.

●● Papiersammlungen durch die Schule sind Aktionen, bei denen Recycling, ökologische und ökonomische Grundwerte thematisiert und vermittelt werden. Wer erinnert sich noch daran, selber mit Eifer Papierbündel zusammengetragen, Altpapierberge erklimmen und ganze Container oder Depots auf der Jagd nach «Trouvaillen» durchstöbert zu haben? Genau hier beginnt die eigentliche, schier unglaubliche Geschichte:
«Herr K., schauen Sie her, ich habe eine tausend Franken Banknote gefunden!», rief die Schülerin S.P. aus dem Papiercontainer dem Lehrer zu. Der Lehrer erkannte die Situation und erstickte die Aufregung im Keim mit den Worten: «Das ist ja Spielgeld, das nehmen wir

mit in den Unterricht». Aber der Jagdinstinkt, hier vielmehr die Neugier, liess ihm keine Ruhe mehr. Und tatsächlich: Beim Durchstöbern des losen Papiers auf dem Containerboden fand er noch sechs weitere Geldscheine, echte Tausendernoten! Im Wissen darum, einen spektakulären Fund gemacht zu haben und nach Absprache mit den Lehrerkollegen vor Ort, wurde der Schulleiter informiert. Dieser nahm umgehend Kontakt mit der Polizei auf: Sind die nummerierten Banknoten etwa registriertes Diebesgut? Wie lässt sich rasch ein rechtmässiger Besitzer eruieren? Wem gehört dieses Geld nun? Zehn Minuten später erschien die Polizeipatrouille beim Fundort und der Fall wurde ordentlich übergeben.

Kurz darauf rief der zuständige Polizist den Schulleiter wieder an: «Die Sache hat sich geklärt, und wie!» Von Amtes wegen durchsuchte die Polizei den Container erneut. Gefunden wurden tatsächlich weitere tausend Franken, und noch dazu ein adressierter Briefumschlag, mit einer detaillierten Kaufquittung über Fr. 8000.–, für ein Auto aus einer Autogarage im Dorf. Der glückliche Besitzer war rasch eruiert. Der Schülerin, die das Geld entdeckte, wurden 10% als Finderlohn ausbezahlt. Zudem offerierten die rechtmässigen Besitzer des wiedergefundenen Geldes der Schulklasse ein feines Znüni – herzlichen Dank!

Was erzählt uns diese Geschichte? Lohn-Ammannsegg liegt nahe bei Hollywood, Banknoten sind definitiv kein Altpapier, Papier sammeln lohnt sich auf jeden Fall und: Ehrlich währt am längsten!

Schuljahresthema 2015 / 2016

In der Juni-Vollversammlung wählten die Schülerinnen und Schüler «Nahrung und Ernährung» als Schuljahresthema und anlässlich der Vollversammlung zu Beginn des neuen Schuljahres wurden viele tolle Umsetzungsideen als Klassenaktivitäten unter dem Schuljahr und fürs Schulschlussfest geboren. Gespannt sein darf man auch auf ein tolles Programm am Schulschlussfest, vom 1. Juli 2016!

● **Jost Hammer, Schulleiter**
www.schule-lohn-ammannsegg.ch – aktuelles aus der Schule im Dorf



●●● **AUS DEM DORF**

60 Jahre Alters- und Pflegeheim Bad-Ammannsegg

Während dem Wochenende vom 12. / 13. September 2015 feierte das Alters- und Pflegeheim Bad-Ammannsegg seinen Geburtstag. Im Jahr 1955 wurde das damalige Restaurant und zu einem Altersheim umgebaut.

●● Im Jahr 1955 wurde die gesamte Liegenschaft verkauft und die Umbauarbeiten für das Altersheim an die Hand genommen. Der offizielle Heimbetrieb startete am 1.12.1955 mit 3 Bewohnern. Ende Jahr bewohnten aber bereits 15 Betagte das Heim. Nach etwas mehr als 20 Jahren musste das geschichtsträchtige Haus einem Neubau Platz machen. Nach gut zweijähriger Bauzeit konnte das derzeitige Gebäude im November 1980 seiner Bestimmung übergeben werden.

Vor dem Verkauf diente die im 18. Jahrhundert erbaute Liegenschaft als Bad und Kurhaus, weit herum bekannt wegen seiner eisenhaltigen Quelle für Bad- und Trinkkuren für «Blutarme und Bleichsüchtige, Überanstrengte und Ruhebedürftige», wie es in einem Inserat der Besitzerfamilie Otto Tschan-Hafner von 1920 heisst. Den modernen Begriff «Burnout» schien man damals noch nicht zu kennen!

Reichhaltiges Festprogramm
Die Organisatoren des Jubiläumfestes haben ein umfangreiches und ansprechendes Programm zusammengestellt. Eingeleitet wurden die Festivitäten mit einem Apéro und Mittagessen für Behördemitglieder und geladene Gäste. Kernpunkt des Festakts bildete jedoch das Referat des Festredners Alt Bundesrat Samuel Schmid, umrahmt von Darbietungen des Tambourenvereins Biberist und des Jodlerclubs Alpenglühn Etziken am Samstag.

Unterhaltung
Der späte Nachmittag des Samstags war der Unterhaltung der Heimbewohner und -Bewohnerinnen sowie der Festbesucher gewidmet. Auftritte der bekannten einheimischen Schlagersängerin Michelle Ryser, der Gruppe Rampesöi und den Ländlergiele Hubustei wussten zu begeistern und sorgten für eine tolle Feststimmung.

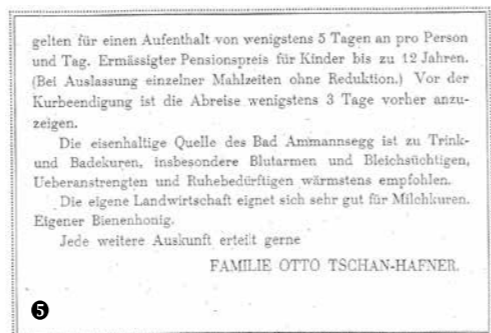
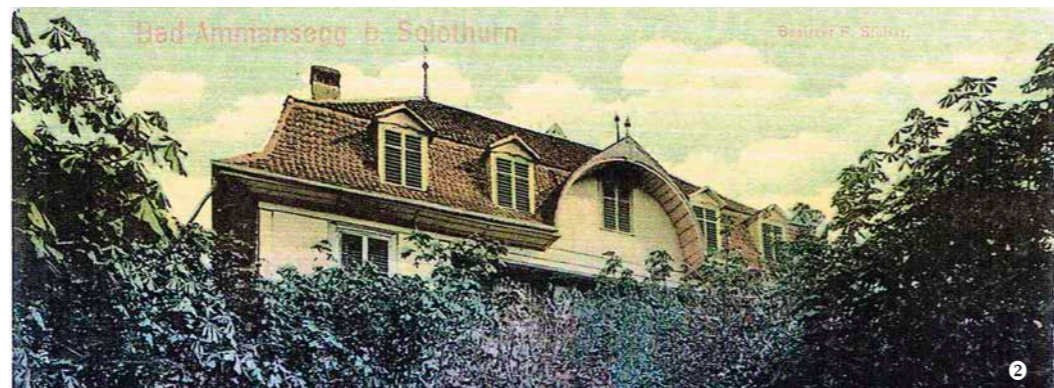
- ❶ **Alt Bundesrat Samuel Schmid im Gespräch mit dem Leiter des Bad-Ammannsegg, Daniel Sommer, und dem früheren Leiter Werner Furrer.**
- ❷ **Daniel Sommer, Heimleiter, und sein Team haben zum 60-Jubiläum tolle Arbeit geleistet.**
- ❸ **Die Festrede zum 60-Jahr-Jubiläum hielt Alt Bundesrat Samuel Schmid.**
- ❹ **Alt Bundesrat Samuel Schmid gratuliert Bruno da Rocca, zur neuen Küche im Bad-Ammannsegg.**
- ❺ **Manfred Burki, Präsident Bürgergemeinde Lohn, Stefan Luterbacher, Dorfhistoriker, Ruedi Luterbacher, Redaktionsleiter NOTA BENE wurden von Alt Bundesrat Samuel Schmid begrüsst.**
- ❻ **Auch die Pensionäre hatten sichtlich Freude am Festessen.**

● Aus der Geschichte des «Bad-Ammannsegg»

Landvogt Urs-Karl-Josef Schwaller aus Solothurn erbaute im 18. Jahrhundert das Bad Ammannsegg als Herrschaftsgebäude (Bild 1+2). Das schwefel- und eisenhaltige Wasser galt als sehr gesund (Bilder 4+5). Das Badhaus stand auf der Westseite (Bild 3 oben).

Mitte Juni 1940 wurden 13'000 polnische Soldaten in der Schweiz interniert. Einige davon kamen ins «Lager» im Bad-Ammannsegg (Bild 3). Im Jahre 1955 wurde die gesamte Liegenschaft verkauft und die Umbauarbeiten für ein Altersheim an die Hand genommen. Nach etwas mehr als 20 Jahren musste das geschichtsträchtige Haus einem Neubau Platz machen. 1980 konnte der derzeitige Bau der Bestimmung übergeben werden (Bild 6).

(Quelle und Fotos: Stefan Luterbacher, Dorfhistoriker)



Am Sonntag gab es einen vom Männerchor Lohn-Ammannsegg und den Musikgesellschaften Lohn-Ammannsegg und Etziken begleiteten Brunch für alle.

Vor dem Höhepunkt des Tages

Vor dem Höhepunkt des Tages, der Festrede von Alt Bundesrat Schmid, begrüßte Heimleiter Daniel Sommer die anwesenden Gäste und vor allem die zahlreichen, vom Betreuungspersonal fürsorglich begleiteten Heimbewohnerinnen und -bewohner herzlich. Er übergab das Wort dem Präsidenten des Zweckverbands, Stephan Vollenweider, der seinerseits in chronologischer Reihenfolge über die Entwicklung des Heims in den vergangenen 60 Jahren und über Zukunftspläne referierte.

Festrede von Alt Bundesrat Samuel Schmid

Seine Festrede begann der Alt Bundesrat mit einer witzigen Feststellung zum vorgängig vom Präsidenten des Zweckverbands erwähnten Weihnachtsgeschenk von 1972 für die Betagten und erntete dafür Applaus und herzliche Lacher. Er sprach danach ein grosses Lob für die aufspielenden Tambouren und den Jodlerclub aus, bevor er die wunderbare Lage des Heims und seine moderne Infrastruktur pries. Er zollte in seiner Ansprache Respekt allen, die für den einwandfreien Betrieb

der Institution tätig sind und ihre nicht immer einfache Aufgabe gewissenhaft und tadellos erfüllen. Zu den zahlreich anwesenden im Heim wohnenden Seniorinnen und Senioren und über das Älterwerden – von dem wir letztlich alle nicht verschont bleiben – bemerkte Samuel Schmid, dass das Alter auch gewisse Vorzüge habe. So müsse man zum Beispiel nicht mehr müssen, aber man dürfe wollen, wenn man will. Zudem, so der Alt Bundesrat, beinhalte das Alter auch die Gnade des Vergessens, was manchmal eine Wohltat sei. Mit seinen besten Wünschen für die Zukunft des im Dienste der Bevölkerung stehenden Alters- und Pflegeheims Bad-Ammannsegg und seiner Betagten und Pflegebedürftigen schloss der Alt Bundesrat seine mit viel Applaus bedachte Rede.

Das Jubiläumsfest ist gelungen!

Alles in allem ein gelungenes und würdiges Jubiläumsfest, das nicht nur die Heimbewohner und -bewohnerinnen sondern auch die geladenen Gäste und zahlreichen Besucher erfreut hat und noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

● Marcel Portmann (Text und Fotos)



● Kulinarisches vom Bad-Ammannsegg

Gerne empfängt das Personal des Bad-Ammannsegg Gäste zu einem reichhaltigen Apéro, einem feinen Mittag- oder Abendessen, einem Geburtstagsessen oder einem Bankett. Dazu stehen Räumlichkeiten bis zu 50 Sitzplätze möglich. Das Restaurant ist täglich von 9 bis 18.30 Uhr geöffnet. Abendveranstaltungen sind gegen Voranmeldung immer möglich. Anfragen über Telefon 032 67752 00 oder per Mail an info@bad-ammannsegg.ch

⑦ Michelle Ryser, das Powergirl aus Lohn-Ammannsegg, wusste mit ihren Hits Alt und Jung in der Festhalle zu begeistern.

⑧ Der Männerchor Lohn-Ammannsegg gab zum Sonntagsbrunch ein tolles Ständchen.

⑨ Auch die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg wusste mit ihrem Auftritt sehr zu überzeugen.

●●● GETROFFEN

Andrea Fortmann und wie Knetmasse zu preisgekrönter Kunst wird

Andrea Fortmanns Animationsfilm «Tapetum Lucidum – Leuchtender Teppich» wurde im Frühling mit einem Kulturförderpreis des Azeigers ausgezeichnet. Ihr Werk stellt auf faszinierende Art den Kreislauf des Lebens und Sterbens dar.

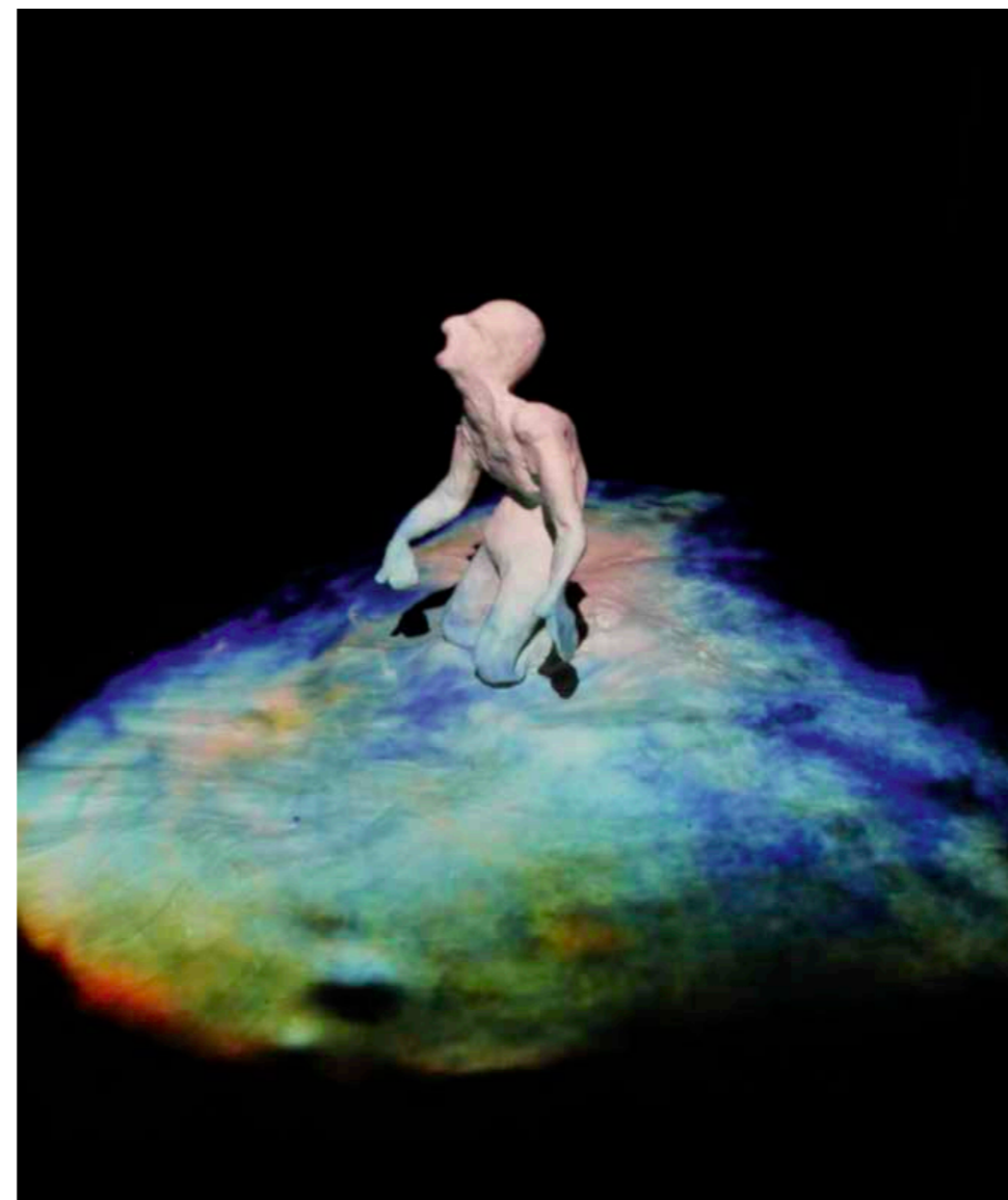
●● Den Animationsfilm aus Knetmasse hat Andrea Fortmann nicht im Rahmen einer schulischen Arbeit produziert – sondern für sie selbst. «Ich habe lange über meine Idee nachgedacht und wollte die Geschichte über

den Kreislauf des Lebens und Sterbens dann unbedingt umsetzen. Es fasziniert mich, dass man mit so wenig – der Idee und dem verwendeten Material – etwas so Starkes ausdrücken kann», sagt sie. Und das zu Recht. In stundenlanger Knetarbeit hat sie eine Hügellandschaft entstehen lassen, aus der sich durch die filmische Umsetzung allmählich ein Säugling herauslöst. Die Knetfigur verwandelt sich durch handwerkliches Geschick zum Kind, zum Jugendlichen mit straffer Haut, zum kräftigen Erwachsenen und zum alten, runzligen und gebrechlichen Mann, bis sie – das Sterben darstellend – wieder zum Hügel wird.

Lange Nächte im Gartenhäuschen

Die Bildbasis des Animationsfilms besteht aus dem projizierten, farbigen Gewebe der Innenhaut eines Kuhauges. Tönt merkwürdig, sieht aber faszinierend aus. Andrea Fortmann hat die darauf liegende Knetmasse immer wieder verformt und jede optische Veränderung fotografiert, damit sie später einen Film mit bewegten Bildern produzieren konnte. Die musikalische Basis schafft ein eigens komponierter Klangteppich aus hallenden Gitarrenloops.

«Wie viele Stunden ich in mein Projekt investiert habe, kann ich nicht sagen. Ich habe ganze, intensive Nächte lang



Der alte Mann aus der Knetmasse von Andrea Fortmann bewegt sich.

● Zu Andrea Fortmann



Andrea Fortmann wurde 1991 geboren und wohnt im Heinibühl-Quartier. Sie ist Fachangestellte Gesundheit und hat letztes Jahr den einjährigen Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Bern absolviert. Vor kurzem hat sie im Stadttheater Solothurn ein Regie- und Dramaturgie-Praktikum gemacht. Zurzeit macht sie im Berner Stadttheater ein Volontariat als Bühnenbildnerin und arbeitet Teilzeit in der psychiatrischen Spitex. In ihrer Freizeit hält sie sich gerne in der Natur auf, komponiert Klangteppiche mit verschiedenen Instrumenten und führt gerne intensive Gespräche. Zudem verleiht sie Dingen, die nicht mehr brauchbar sind, gerne einen neuen Zweck. (MR)

Andrea Fortmann beim Modellieren der Hügel aus Knetmasse.



im Gartenhäuschen geknetet, Szenen gedreht, Fotos gemacht und zwischendurch immer wieder neu angefangen, wenn etwas nicht wie erhofft geklappt hat», erzählt die junge Künstlerin. Auf die Frage, weshalb sie ihr Projekt eingereicht hat, dann die verblüffende Antwort: «Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet, dass ich einen Preis gewinnen würde und mich auch nicht ergiebig erkundigt, was da genau auf mich zukommt. Ich wollte einfach mein Projekt umsetzen und mir dafür eine Deadline setzen». Denn Selbstdisziplin gehöre nicht zu ihren Stärken. Dass sie ihren Animationsfilm in der vorgegebenen Zeit produzieren, anschliessend im Schlösschen Vorder-Bleichenberg präsentieren und sogar noch einen Preis entgegennehmen konnte, habe ihr sehr viel bedeutet.

Zukunftspläne

«Für mich war schon immer klar, dass mein Gesundheitsberuf zum finanziellen Standbein werden sollte, damit ich mich später im gestalterischen Bereich verwirklichen kann», so die Fachangestellte Gesundheit. Zurzeit ist sie auf der Suche nach der passenden Studienrichtung. Diese Entscheidung falle ihr nicht leicht, da sie vielseitig interessiert sei. Fest steht aber: «Ich freue mich auf das Zusammenwirken von der kopflastigen Arbeit, der räumlichen Vorstellung und dem Handwerklichen».

● **Melanie Riedi (Text und Fotos)**



Der Gospelchor Biberist-Gerlafingen in seiner heutigen Zusammensetzung. (Foto: zvg).

● Gospelchor Biberist-Gerlafingen in nächster Nähe



Der Gospelchor kann auf der diesjährigen Tour wie folgt in allernächster Nähe gehört werden:

- Samstag, 12. Dezember 2015: Reformierte Thomaskirche Biberist, Beginn 19.00 Uhr
- Samstag, 16. Januar 2016: Reformierte Lukaskirche Lohn-Ammannsegg, Beginn 19.00 Uhr

●●● GETROFFEN

Regina von Burg und Franziska Jordi vom Gospelchor

Seit 1994 besteht der Gospelchor Biberist-Gerlafingen. Zurzeit stammen acht Mitglieder des Chores aus unserer Gemeinde. Grund genug, den Chor im NOTABENE vorzustellen.

●● Der Gospelchor wurde im Jahre 1994 als Projektchor mit zirka 80 Sängern und Sängerinnen von Sue Sturzenegger, Biberist, gegründet. Im Jahr 2001 wurde er als Verein etabliert.

Gospel ist Wellness für die Seele

Singen sei sehr befreiend und beflügelnd, bekunden die beiden von NOTA BENE stellvertretend für die Lohner Chormitglieder befragten Sängerinnen Franziska Jordi und Regina von Burg unisono. Singen bedeute Wellness für die Seele.

Gebürtige US-Amerikanerin leitet den Chor heute

Seit drei Jahren wird der Chor mit grossem Erfolg von der gebürtigen US-Amerikanerin Victoria Walker geleitet. Am Piano begleitet Martin Jufer den Chor. Regina von Burg ergänzt dazu, dass die Dirigentin mit vollem Einsatz dabei sei. Mit ihrem fröhlichen Wesen wisse sie den Chor zu begeistern und zu motivieren, sein Bestes zu geben. Gemäss Franziska Jordi verstehe es Frau Walker zudem, die Lieder lebendig zu interpretieren. Dass sie in Bildern erkläre, was die Stücke ausdrücken sollen, sei sehr hilfreich.

Konzert-Saison 2015/16: Konzert auch in Lohn-Ammannsegg

Der Gospelchor Biberist-Gerlafingen steht seit Ende Oktober in seiner Konzertsaison 2015/2016. Auch in Lohn-Ammannsegg (Reformierte Lukaskirche) gibt es am Samstag, 16. Januar 2016 um 19.00 Uhr ein Konzert, welches sich Liebhaber des Gospel-Gesanges nicht entgehen lassen sollten. Die weiteren Konzertdaten und -Orte (insgesamt sieben Auftritte) sind unter www.gospel-biberist.ch abrufbar.

Gospel erzeugt oft Gänsehaut

Wer bei Gospel an «oh happy Day» oder «Rock a my soul» denkt, wird nicht enttäuscht. Aber auch «Get on Board» fährt wie ein Gospelzug über die Zuhörer hinweg. Die Freude am Singen ist spürbar und weckt entsprechend Emotionen. So führen leise Töne wie bei «Imagine» beim Publikum regelmässig

zu Gänsehaut oder feuchten Augen. In diesem Jahr stehen gemäss den beiden befragten Lohnerinnen für die Konzerte viele eher «fätzig», mitreissende Stücke auf dem Konzertprogramm, wobei allerdings auch ruhige, berührende Lieder nicht fehlen werden.

Mitsängerinnen und Sänger gesucht

Der Gospelchor umfasst heute rund 60 Mitglieder, wobei wie erwähnt sechs Frauen und zwei Männer aus unserer Gemeinde mitsingen. Der Chor sucht

laufend neue Mitglieder. Vor allem Männerstimmen wären sehr willkommen, wie die heutige Aktuarin, Franziska Jordi, erwähnt.

NOTA BENE wünscht dem Gospelchor Biberist-Gerlafingen eine gute Konzertsaison und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

● Marcel Portmann



● Was ist Gospel?

Der Gospel (von Englisch: good spell «Evangelium», «Gute Nachricht»; hergeleitet vom Altenglischen «gōdspel, gōd») ist nach deutschem Sprachgebrauch jene christliche afroamerikanische Stilrichtung, die sich Anfang des 20. Jahrhunderts aus dem Negro Spiritual sowie Elementen des Blues und Jazz entwickelt hat. Als den oder das Gospel bezeichnet man im Deutschen ein dieser Musikrichtung zugehöriges Werk. Im Originalverständnis der englischen Sprache bezeichnet «Gospel Music» im weitesten Sinne die Entwicklung der christlichen Musik auf dem amerikanischen Kontinent. Angefangen beim Evangeliumslied des 19. Jahrhunderts bis hin zur christlichen Popmusik, im engeren Sinne jedoch ebenfalls die Kirchenmusik afroamerikanischer Gemeinden. (Wikipedia)

Franziska Jordi und Regina von Burg (oben rechts) aus Lohn-Ammannsegg singen mit Begeisterung im Gospelchor Biberist-Gerlafingen mit. (Fotos: Marcel Portmann)

● **Michelle Ryser:
Am 9. Dezember
in Biberist!**

Auch in den Vorweihnachtstagen wird Michelle Ryser viel auf der Bühne stehen. Ein Highlight wird der 9. Dezember sein. Dann wird die Powerfrau mit Markus Wolfahrt (ehemals Klostertaler) mit einem Weihnachtskonzert in der Reformierten Kirche Biberist-Gerlafingen auftreten. Und anschliessend wird sie auf einer Deutschlandtour mit Auftritten u. a. in Oder Spree, Fürstenwalde und Berlin tausende von Volks- und Countrymusik Begeisterte erneut ins Herz schliessen. (Lu)

●●● GETROFFEN

Michelle Ryser Superstar!

Egal, wo man ihr begegnet und wo sie auftritt – stets strahlt Michelle Ryser eine mitreissende Herzlichkeit und Fröhlichkeit aus. Sie ist in der Volksmusik- und Volkscountry-Szene gefragter denn je. Jahr für Jahr treibt Michelle Ryser ihre Karriere in der Volks- und Countrymusik-Branche voran und als Stern des Schlagerhimmels reiht sie Erfolge an Erfolge.

●● Sie gehört heute zu den Fixgrössen der europäischen Volksmusikszene. Auftritte u. a. mit Andy Borg, Francine Jordi, Stefan Ross, Combox, Calimeros, Monika Martin, Voxclub, Alpenland Sepp & Co, Wolfgang Lindner Band usw. zeigen auf, dass das Powergirl Michelle Ryser präsenter und erfolgreicher denn je ist. Und davon zeugen auch die vielen Eintragungen in ihrem

Reisekalender. Die Auftritte führen sie überall hin in die Schweiz, aber auch oft nach Deutschland und Österreich.

Auftritt beim 60-Jahr-Jubiläum Bad-Ammannsegg

Die Leidenschaft zum Gesang entdeckte Michelle Ryser bekanntlich schon als kleines Mädchen, später hat sie geträumt Sängerin zu werden. Und heute schon ist ihre wunderbare und ausdrucksstarke Stimme unüberhörbar, und mit ihrer beeindruckenden und bewegenden Bühnenpräsenz macht sie sich bei jedem Publikum im Nu beliebt. Jüngere und sogar ältere Personen fangen an zu schunkeln und mitzusingen, wenn Michelle Ryser so richtig loslegt, was unlängst beim Auftritt zum 60-Jahr-Jubiläum des Alters- und Pflegeheimes Bad-Ammannsegg augenfällig geschehen war. Und bei diesem Anlass geizte selbst Alt Bundesrat Samuel Schmid nicht, um der virtuoson Sängerin fortlaufend Applaus zu spenden und mitzuschunkeln!

Hoch auf den Weissenstein!

Wer bei der von Michelle Ryser und ihrem Team organisierten 2. Wagenschopfparty auf dem Weissenstein im vergangenen August dabei war, bekam das ganze tolle musikalische Repertoire von Michelle Ryser zu hören und ihre einzigartige Performance zu sehen. Und so verwundert es nicht, dass Lieder aus Michelles neuester CD im Radio immer wieder gewünscht werden. «Jetzt wird aufgedreht», «Das macht Spass», «Mein Herzel bumpert etc.»



Oben: Michelle Ryser beim Auftritt beim 60-Jahr-Jubiläum des Bad-Ammannsegg...

sind Ohrwürmer und werden in der DRS-Musikwelle oft gewünscht, gleich wie im Bereich des Volks-Country der «Cowboy Yoddl Song» oder «Hey Du», usw. Und wer im August oben auf dem Berg war, bekam auch das allerneuste gesangliche Werk der Lohn-Ammannseggerin live zu hören: «Ein hoch auf den Weissenstein». Es gilt nun die Wette, dass dieses Lied – eine Art Hymne an «unseren» Hausberg – für immer ein echter regionaler und überregionaler Schlagerhit wird!

Für eine Plattform in unserem Dorf!

Michelle Ryser ist und blieb über alle die Jahre eine Frohnatur mit einer starken, stimmungsgewaltigen, temperamentvollen,

und wenn's sein darf, auch mit einer einschmeichelnden, zärtlichen und unverkennbaren Stimme. Die Kommission von laKultur täte gut daran, im Rahmen ihres Jahresprogrammes diesem (heimischen) Stern der länderübergreifenden Schlager- und Volkscountry-Szene, eine regelmässige Plattform in unserem Dorf zu bieten! Der Erfolg wäre ihnen garantiert, denn der Auftritt im Rahmen von Lohn-ammannsegg bewegt 2014 hat's schon einmal zu 100% gezeigt! Und dies wäre dann nicht nur «Ein Hoch auf den Weissenstein», sondern sogar «Ein Hoch auf laKultur»!

● **Rudolf Luterbacher (Text und Fotos)**

... und an der 2. Wagenschopfparty vom vergangenen August.



Michelle Ryser gehört schon zu den Fixgrössen der Volksmusikszene.



● Interesse an Friendship Force?

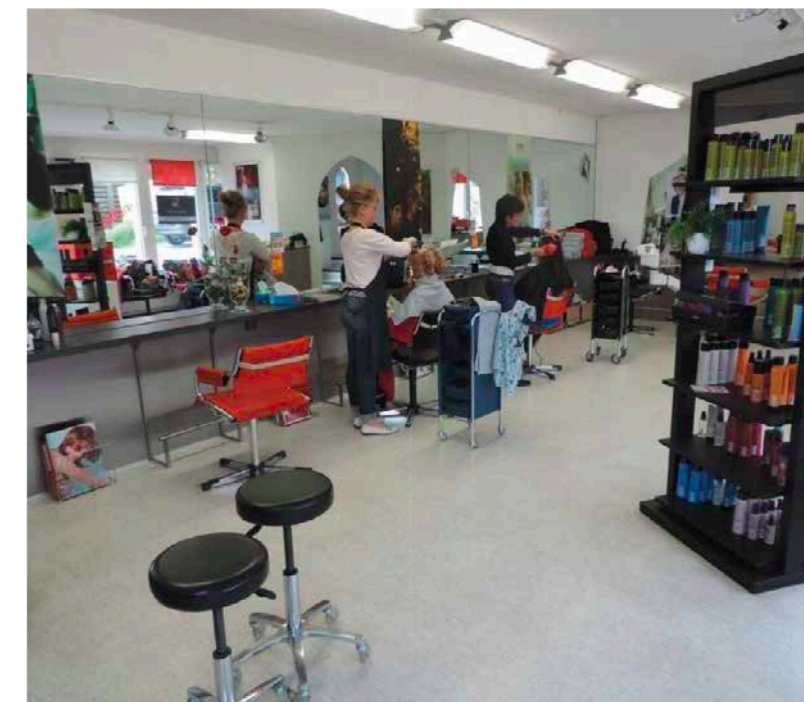
Wer sich für den Club Friendship Force Solothurn interessiert, sei es als Gastfamilie oder als reisender Gast, meldet sich bei dem Präsidenten Kurt Häfeli:
haefeli.kurt@bluewin.ch;
Telefon: 032 677 11 29,
www.friendshipforce-solothurn.org

●●● AUS DEM DORF

Neues von Friendship Force

Eine Gruppe von Friendship Force reiste in den Sommerferien nach Belgien und traf dort auf viel Vertrautes, aber auch Unbekanntes.

sonen, knapp die Hälfte aus Lohn-Ammannsegg, diesen Sommer eine spannende Woche im nahen, aber doch relativ unbekanntem Belgien. Unsere Gastgeber waren im flämischen Teil, rund um die Kleinstadt Diepenpeek, angesiedelt. Wir bekamen in kurzer Zeit einen Einblick in das Leben unserer Gastfamilie, zum Beispiel mit einem Geburtstagsfest der 18-jährigen Tochter, einem köstlichen «Moules et frites»-Essen oder einem Besuch der traditionsreichen Universitätsstadt Leuven. Die meisten Reisenden verbrachten anschliessend individuell noch ein bis zwei weitere Wochen in Belgien. Die Aktivitäten von Friendship Force



●●● GEWERBE

Zwei unter einem Dach

Coiffure Anita und Coiffure Simona teilen sich den Coiffure-Salon an der Schulhausstrasse 31 in Lohn-Ammannsegg.

●●● Vor fünf Jahren noch frisierte Anita Schmid Damen und Herren sowie Kinder im Keller des Wohnhauses (ehemaliges Lehrer Arni-Haus) an der Schulhausstrasse. Dann bekam sie die Gelegenheit, die Räumlichkeiten des ehemaligen Aerobic-Studios Kaiser zu mieten und darin einen modernen, schmucken Coiffeur-Salon einzurichten. Seit 2 1/2 Jahren bereits frisiert auch Simona Köntges als eigenständige Coiffeuse im lichthellen und geschmackvoll eingerichteten Salon an der Schulhausstrasse.

Flexibilität als Stärke

Die beiden Fachfrauen üben ihren Beruf für den Kunden spürbar – mit Begeisterung aus. Kompetent und freundlich ist dabei ihre Devise. Das Ambiente im

Salon ist entsprechend gemütlich und erfrischend angenehm. Flexibilität bedeutet, für Kunden und Kundinnen auch ohne Voranmeldung bereit zu sein, insbesondere auch für Berufstätige, die erst nach der Arbeit zum Haarschnitt kommen können. Entsprechend verlängert sich oft der Arbeitstag der beiden Coiffeusen. Auch Hausbesuche für Leute, die gesundheitlich nicht mehr mobil sind, gehören zur Flexibilität. Und auch am Montag ist der Salon offen.

Kinder willkommen

Die beiden Haarkünstlerinnen freuen sich, wenn sie Kinder auf dem Frisierstuhl bedienen dürfen. Entsprechend oft ist das denn auch der Fall. Eine Kinderspielecke mit viel Spielzeug lädt die wartenden Geschwister (oder Kinder der Mütter «in Behandlung») zum Verweilen ein und manch ein Kind ist traurig, wenn Mami zu schnell mit dem frisieren fertig ist.

Zusatzverkäufe

Der Verkauf von Duftkerzen, Hilfsmittel zur Haarpflege und auch Mode-Accessoires rundet die Geschäftstätigkeit der beiden Coiffeusen ab. NOTABENE wünscht den beiden Damen weiterhin viel Erfolg. Mögen noch viele zufriedene Kunden bei ihnen «Haare lassen».

● **Marcel Portmann (Text und Fotos)**

Links: Die beiden Coiffeusen Anita Schmid (links) und Simona Kontges üben ihren Beruf mit Begeisterung aus. Rechts: Der Coiffeuse-Salon ist lichtdurchflutet und geschmackvoll eingerichtet.

● Kontaktadressen

- Coiffure Anita
Schulhausstrasse 31
Telefon: 032 677 08 12
Natel: 079 888 49 74
- Coiffure Simona
Schulhausstrasse 31
Telefon: 032 677 00 10
Natel: 079 343 44 28

Japanische Gäste in der Verenaschlucht (links). Besuch in Zoutleeuw, Belgien.

●●● Friendship Force ist eine gemeinnützige, internationale Austauschorganisation zur Förderung der Völkerverständigung. Sie versteht sich als Brücke der Freundschaft über die Grenzen hinweg, die zwischen Ländern, Sprachen, Kulturen und Religionen bestehen. Friendship Force bietet einen einmaligen Einblick in andere Kulturen: Man verbringt den Alltag in lokalen Gastfamilien und nimmt an einem 4–7-tägigen Besuchsprogramm teil, das der Ortsclub organisiert. Weltweit bestehen 300 Clubs in über 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten. 2009 wurde in Lohn-Ammannsegg der erste und bisher einzige Schweizer Club gegründet. Seither haben wir 13 Gruppen aus der ganzen Welt beherbergt und haben selber sieben gemeinsame Reisen unternommen.

Diesen Sommer in Belgien

Im Rahmen dieser Organisation verbrachte eine Gruppe von 16 Per-

Solothurn umfassen neben eigenen Reisen auch die Aufnahme von Gästen aus anderen Clubs. Im Mai konnten wir eine amerikanische Gruppe aus Milwaukee aufnehmen und im Juni eine japanische Gruppe aus Tokio.

Die nächsten Reisen

Für 2016 ist bereits unsere nächste Reise geplant: Wir werden im August eine Woche in Riga (Lettland) bei Gastfamilien verbringen. Und natürlich empfangen wir auch wieder Gäste. Angemeldet hat sich für Sommer bereits eine Gruppe aus Brasov/Rumänien (war letztes Jahr unser Reiseziel); im Herbst ist ein Besuch aus Auckland/Neuseeland angekündigt. Und: für 2017 ist eine Reise in die Mongolei geplant!

● **Kurt Häfeli (Text und Fotos)**

● **Wintergarten-
Ausstellung
ganzjährig ge-
öffnet**

In der Ausstellung finden Sie eine grosse Auswahl an falt- und Schiebwänden. Mit Ihrer Voranmeldung sichern Sie sich eine umfassende Beratung durch eine erfahrene Fachperson. Kontaktadresse: Wassergasse 14, 4573 Lohn-Ammannsegg (an der Hauptstrasse Solothurn-Bern).
Öffnungszeiten:
Montag–Donnerstag von 07.30–12.00 und von 13.30 bis 17.00 Uhr,
Freitag von 07.30–12.00 und von 13.30–16.30 Uhr,
Samstag von 09.00–12.00 Uhr.
Telefon 032 677 21 22, E-Mail info@fortmann-ag.ch

● **Ueli Kropf**

Ueli Kropf ist 50 Jahre alt und lebt mit seiner Familie in Bolligen BE. In seiner Freizeit geht er gerne Ski fahren, Velo fahren und segeln. Er ist gelernter Schreiner, Projektleiter SZFF, hat ein Nachdiplomstudium als Betriebswirtschafter SIU absolviert und langjährige Erfahrung als Montage- und Baustellenleiter im In- und Ausland. (MR)

●●● GEWERBE

**Fortmann AG:
30 Jahre Winter-
gärten**

Die Fortmann AG feiert heuer ihr 30-jähriges Bestehen. Ueli Kropf ist seit dreieinhalb Jahren Inhaber und Geschäftsführer der Firma. Er hat NOTA BENE über seinen Job und Veränderungen in der Wintergartenbranche erzählt.

●● Ueli Kropf arbeitet seit 2007 bei der Fortmann AG. Bevor er Inhaber und Geschäftsführer wurde, war er in der Montageleitung und im Kader tätig. Die Firma an der Wassergasse ist auf die Verglasung von Wintergärten, Gartenhallen, Sitzplätzen, Eingangsbereichen und Balkonen spezialisiert. In der Gründungszeit sei die Firma der regionale faltwand-Pionier gewesen. «Sie war der absoluter Reisser hier in der Gegend – schlicht einzigartig!», schwärmt Kropf.

Vieles hat sich verändert

Auf die Frage, ob Wintergärten in Zeiten des Klimawandels überhaupt noch gefragt seien, antwortet er schmunzelnd: «Selbstverständlich! Wer einen hat, gibt ihn nicht mehr her. Sie sind zurzeit voll in Mode». Doch in den letzten dreissig Jahren habe sich in der Branche einiges verändert. Die Wintergärten seien teurer und technisch filigraner geworden. «Die heutigen Produkte können jedem Wetter standhalten», ist der Fachmann überzeugt. Auch die Kundenbedürfnisse seien nicht mehr die gleichen wie früher. «Wenn sich ein Kunde bei uns meldet, weiss er meist schon gut über unsere Produkte Bescheid, weil er im Internet recherchiert hat», stellt Kropf fest. Die Kunden wollen ihr Produkt so schnell wie möglich – und am liebsten ganz aus Glas. Denn massive Metallprofile seien aus ästhetischen Gründen nicht mehr gefragt.



Eine Investition für die Pensionierung

«Unser Durchschnittskunde ist 50 Jahre alt, besitzt ein älteres Einfamilienhaus, will in Qualität investieren und etwas Schönes für seine Pensionierung errichten», informiert der Inhaber. Junge Kundschaft hätten sie eher weniger. Und wenn, dann wolle diese meist ein trendiges Produkt.

In der Regel dauert es von der Bestellung bis zur abgeschlossenen Montage eines Wintergartens zwischen acht bis zwölf Wochen. «Deshalb ist es sinnvoll, die Planung im Winter und den Bau im Frühling durchzuführen. Dann ist der Wintergarten im Sommer fertig gestellt», weiss Kropf.

Schon bessere Zeiten erlebt

«Der Wintergartensektor verkleinert sich allgemein. Wir haben starke Konkurrenz aus dem Ausland bekommen. Viele Kunden vergleichen die Preise und kaufen sich lieber ein günstigeres Produkt der Konkurrenz. Meist sind sie danach enttäuscht über die mangelhafte Qualität», sagt Ueli Kropf. Der gelernte Schreiner hat ursprünglich wegen einer Stauballergie die Branche gewechselt. Das war kein grosses Problem für ihn: «Die Arbeit mit Metall ist filigraner. Man kann die statischen Grenzen mehr ausreizen, verschiedene Materialien mischen und hat viele Gestaltungsmöglichkeiten. Zudem gefällt mir der kalte Effekt des Metalls».

Tränen und Herausforderungen

Die Firmenübernahme sei sehr emotional gewesen. «Als mir Rolf und Barbara Fortmann den Schlüssel übergaben, sind Tränen geflossen. Es war nicht leicht für sie», erinnert sich der heutige Geschäftsführer.



Er hat schon viel Schönes in der Firma erlebt. «Es hört sich vielleicht etwas übertrieben an, aber wir sind hier wie eine grosse Familie. Wir haben eine flache Hierarchie, jeder weiss wovon er spricht, was er zu tun hat und packt mit an», sagt er stolz. Deshalb schätzt er auch die häufigen gemeinsamen Ski-ausflüge des Teams. Seine bisher grösste Herausforderung sei der Wechsel vom Mitarbeiter zum Chef gewesen: «Die Monteure sprechen viel untereinander und tauschen sich aus. Als Chef kriegst du davon

nichts mehr mit. Das war am Anfang nicht einfach». Auf die Frage, wie die Chancen für 30 weitere Jahre Fortmann AG stehen, antwortet Ueli Kropf: «Solange der Spirit da ist, wird es diese Firma noch lange geben. Wenn es mit unserer Branche aber weiterhin bergab geht, müssen wir auf weitere Standbeine setzen. Denn ich möchte in meiner Firma künftig auch Lehrlinge ausbilden.»

● **Melanie Riedi**

Ueli Kropf, Geschäftsführer Fortmann AG, im Ausstellungsraum der Fortmann AG. Foto: M. Riedi



Wintergarten mit faltwand, Schiebewand und Alutüre aus dem Hause Fortmann. Foto: zvg.



Beat Adam, Landwirt im Buchhof, hat eine eigene, neue Schweinemästerei aufgebaut.

● Frisches Schweinefleisch vom Buchhof?

Wer Schweinefleisch direkt vom Buchhof beziehen will, muss (vorläufig) noch darauf verzichten, denn die Tiere werden allesamt über eine Schweinegenossenschaft eingekauft und an diese nach der Mästung wieder vermarktet. (Lu)

●●● LANDWIRTSCHAFT

Neu: Schweinemast im Buchhof

Neu hat Landwirt Beat Adam im Buchhof einen Schweinestall gebaut und betreibt seit geraumer Zeit eine eigene Schweinemästerei.

●● «Unsere Schweine werden in einem komplett neuen, modernen Zweiflächenstall gehalten, welchen allen Belangen und Auflagen – auch diejenigen des Tierschutzes – entsprechen», teilt Landwirt Beat Adam, Buchhof, NOTA BENE mit. Der eine Teil besteht aus einer beheizten Liegefläche, die täglich mit Stroh eingestreut wird. Der längsseitige Futtertrog wird über ein Rohrsystem dreimal täglich automatisch gefüllt. Links und rechts in den Ställen befinden sich die Nassbereiche. Die Ställe verfügen auch über Tränken, je über eine Raufe mit Stroh, was die Schweine gerne kauen, sowie über einen Toilettenbereich, denn Schweine sind reinliche Tiere. Alle verwenden denselben Platz als WC.

Mit Vormast- und Ausmast-Buchten

Der neue Schweinestall im Buchhof ist weitem von Feldern umgeben. Er fällt von der Zufahrtstrasse nicht mal auf. Man hört nichts, man sieht nichts und man riecht wenig, von denen, die im Stall sind. Drinnen sind 4 Zimmer mit je sechs Vormast-Buchten oder Ausmast-Buchten mit Platz bis zu je 17 Schweinen. Und wird ein Tier krank, kommt es in ein eigens eingerichtetes Krankenzimmer.

Mit Belüftungs-, Kälte und Wärmesystem

Der neue Schweinestall im Buchhof hat ein ausgeklügeltes Belüftungs-, Kälte- und Wärmesystem und ist in allen Ställen sogar mit Bodenheizungen ausgerüstet. Eine automatische Aufbereitungsanlage für das Schweinefutter in der sogenannten Küche, ein kleines aber feines Bad mit Waschmaschine sowie ein Büro für die im Gesetz vorgeschriebenen vielen administrativen Arbeiten sind auch im neuen Schweinestall des Buchhofs integriert worden. «Wer künftig in den Schweinestall hinein will, muss gewisse Auflagen (Schutzanzug, Überschuhe, etc.) erfüllen, denn Keime sind für die Schweinehaltung ein Produktionsrisiko», teilt uns Landwirt Beat Adam mit. So gesehen können Besucher/-innen nicht einfach den neuen Stall besuchen gehen. Es braucht Mut, in der Zeit, wo auf dem Schweinefleisch-Markt eine Überproduktion herrscht, einen neuen Schweinemastbetrieb zu starten. Doch die Hoffnung bleibt, dass sich diese Situation erholen wird, und dass es nicht nur den Schweinen im Buchhof, sondern auch deren Besitzern so richtig «sauwohl» ist.

● **Rudolf Luterbacher (Text und Fotos)**

●●● AUSSERDEM

Lohnis Brief

●● Liebes NOTA BENE

Endlich ist der Plakatwald mit den vielen Köpfen – alle mit einem Colgate-Lächeln im Photoshop-Gesicht – verschwunden. Fast unbemerkt haben auch drei Lohn-Ammannsegger bei den Nationalratswahlen kandidiert: **Matthias Enggist** (22) für die JUSO, **Mattias Ruchti** (22) bei den jungen Grünen und **Michael Diethelm** (30) bei der jungen BDP. Die Zahl in der Klammer gibt natürlich nicht die erreichte Stimmenzahl, sondern das Alter an!

Das hohe Aufhängen der Wahlplakate an Kandelabern ist übrigens nicht ungefährlich. Das musste **Philippe Arnet** erfahren, der als Wahlhelfer unterwegs war und so unglücklich abstürzte, dass er längere Zeit bei der Arbeit ausfiel!

Die Siegerin **Fina** mit einem ausgeglichenen Fundament, offenen Augen und einer schönen Rückenlinie ist keine Nationalratskandidatin! Fina heisst das Freiburger-Siegerfohlen von **Kurt Moser**, das bei der Fohlenschau der Pferdezuchtgenossenschaft Solothurn und Umgebung obenaus schwang.

Beim Dorfplatz geben andere Tiere den Ton an, und das wortwörtlich! Jede und jeder, der im Volg einkaufen oder auf der Post einen Brief einwerfen will, wird von zwei **Rottweilerhunden** mit angsteinflössendem Gebell eingedeckt. Mich haben sie schon gewaltig erschreckt! Zum Glück ist der Zaun hoch und die Tiere bleiben eingesperrt! Hier ein Graben, dort ein Loch und da eine Absperrung! Einmal das Glasfasernetz, einmal eine Wasserleitung und manchmal ein Strassenflick! Will uns die Gemeinde wohl auf die Grossbaustelle bei der Sanierung der Schulhausstrasse im nächsten Jahr vorbereiten?

Lohn (Graubünden) hat einen märchenhaften Klangweg, **Lohn** (Solothurn) einen Kindergeschichtenpfad vor dem Hubel und mitten auf der Solothurnstrasse steht ein Lampenkandelaber. Der sah zuerst aus wie ein Ziel nächtlicher Autofahrer, die nach ein, zwei Gläsern nicht mehr wissen, ob sie ihn links oder rechts umfahren sollen. Des

Rätsels Lösung: Mit der Strassenlampe zwischen Veloweg und Fahrbahn wird ein neuer Fussgängerstreifen beleuchtet, für alle die den schnurgeraden Weg zum Bahnhof suchen.

Sektionschef **Stefan Luterbacher** staunte nicht schlecht, als eine Drohne mit Kamera ständig über seinem Haus kreiste. Wollte Ueli Maurer den Sektionschef überwachen? Doch plötzlich stürzte die Drohne aufs Dach des Sektionschefs und fügte mehreren Dachziegeln Schaden zu. Noch bevor Stefan Luterbacher die Militärpolizei alarmieren konnte, tauchte der Besitzer der totalbeschädigten Drohne auf. Er versicherte, dass er die Drohne aus den Augen verlor und nicht mehr steuern konnte und es sich sicher nicht um einen Spionageflug gehandelt habe!

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: **Ruedi Luterbachers** Muckis sind Athena-gestärkt! Dies dank des Gutscheins, den er für seinen Sieben-Spatzen-Schnappschuss in der SZ erhielt. So reiste unser Meteorologe frisch gestählt zu einer Kulturreise nach Norditalien. Auch ein Abstecher nach Venedig gehörte zum Programm. Vor lauter Fotografieren verlor er in der Lagunenstadt völlig die Orientierung und irrte drei Stunden herum. Ruedi versprach schliesslich seiner verängstigten Frau **Ros** noch in Venedig, bei Stadtbesuchen künftig das Fotografieren zu unterlassen und die hübsche Stadtführerin keine Sekunde aus den Augen zu lassen! Und von **Ruedi Leibundgut** bekam er soeben einen nigelnagelneuen Stadtplan von Venedig und einen Kompass geschenkt. Ob er sich damit wieder ins Labyrinth von Venedig wagt, sei dahingestellt.

Auch **Melanie Riedi** vom NOTA-BENE-Team ist kulturell aktiv. Ab nächstem Jahr wird sie das Programm im «Kulturturn», der Kleinkunstabühne im Muttiturm in Solothurn, managen. Es wird gemunkelt, einzig und allein wegen ihr sei der Muttiturm rundum saniert worden!

«Ä Dorfzytig, das git Zänehout im Dorf!» meinte Alt Bundesrat Samuel Schmid zum NOTA BENE Berichterstatter am Jubiläum im Altersheim. Das freut uns natürlich!

Liebe Grüsse und bis bald!

● **Dein Lohni**

● So tönts a dr HESO



Am Mittwoch, 23. September fand «So tönts a dr HESO» statt. Dafür wurde ein besonderes Programm zusammengestellt.

Nebst andern Interpreten stellte sich an der diesjährigen HESO mit dem Quodlibet «Waldkonzert» auch der 25-köpfige Frauenchor Lohn-Ammannsegg, unter der Leitung von Regina Ast, vor. Die Liedwahl – teils ohne, teils mit Klavierbegleitung – liess die Vielfalt heutigen Chorrepertoires erleben, das von Melodien aus Griechenland, Georgien bis zu «In einer kleinen Konditorei...» aus den zwanziger Jahren reichte.

Fast zum Mitsummen gelang den Sängerinnen der bekannte Elvis-Presley-Song «Falling in love with you» in ansprechendem Chorsatz. Chorpräsidentin Brigitte Ulrich beschrieb den besonderen «Geist» der langjährig miteinander vertraute Vereinigung auszeichne. Besondere Anerkennung mit «sehr gut» erzielte sie jüngst beim Schweizerischen Gesangsfest in Meiringen. (SZ)

● **Chrabbel-
gruppe**



In der Lukaskirche gibt es seit gut einem Jahr die Chrabbelgruppe: Jeweils am letzten Donnerstag im Monat steht von 9–11 Uhr die Lukaskirche für alle Mütter und Väter mit ihren «Chrabbelkindern» (Alter 0 – 3-jährig) zur Begegnung, zum Plausch, Spielen und «Käfele» offen. Dieses Angebot wird verantwortet von Irene Thut-Bangerter und Anita Stegmann-Frei. (I.T.)

●●● **KIRCHE**

Neues zum Mittagstisch

Seit über zwanzig Jahren gibt es den Mittagstisch in der reformierten Lukaskirche in Lohn-Ammannsegg.

●● Der Grundstein für den mittlerweile ökumenischen Mittagstisch wurde parallel zur Arbeit am gestrickten Wandbehang «Zäme unterwägs» gelegt. Dieser wurde im Jahr 1994, nach fast zweijähriger Arbeit, fertiggestellt. Viele Frauen aus dem Dorf hatten sich unter der Leitung der Thurgauer Künstlerin Katlen Weber daran beteiligt.

Jeden 2. Donnerstag im Monat

Der Mittagstisch soll damals wie heute nicht nur den Magen füllen, sondern auch eine Möglichkeit bieten, einander zu begegnen. Da das Mittagsangebot in unserem Dorf laufend gewachsen ist, wird das Angebot in der Lukaskirche ab 2016 neu jeden 2. Donnerstag im Monat, ausgenommen in den Schulferien, stattfinden.



Alle sind willkommen

Herzlich willkommen sind alle: Ob alleinstehend, mit Partner oder der ganzen Familie, ob als Senior, Schülerin oder Kindergärtler in Begleitung eines Elternteils..... Das einfache, dreigängige Menu steht um 12 Uhr bereit. Jeder zahlt Fr. 10.–, Kinder Fr. 5.–. Anmeldungen nimmt Isabella Kiener bis am Montag vor dem Mittagstisch entgegen (Telefon: 032 677 25 01 oder sms an 079 307 35 03). Das Team des Mittagstisches unter der Leitung von Isabella Kiener freut sich auf ein neues, genussvolles Mittagstischjahr.

Die nächsten Daten zum Mittagstisch

Donnerstag 14. Januar 2016/10. März 2016/12. Mai 2016/9. Juni 2016/8. September 2016/10. November 2016/8. Dezember 2016.

● **Irene Thut-Bangerter und Isabella Kiener, Pfarrkreisrat Lohn-Ammannsegg**



●●● **KIRCHE**

Kapelle: Spendenaufruf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

●● Heute lege ich Ihnen ganz besonders unsere Kapelle ans Herz. Zurzeit steht eine dringende Renovation der Kapelle in der Höhe von 4'212 Franken an, welche kaum aus dem bescheidenen Stiftungsvermögen und den gelegentlichen Einnahmen durch Vermietungen bezahlt werden können. Daher wende ich mich an die Bevölkerung von Lohn-Ammannsegg und Umgebung. Die Reparatur beinhaltet die Renovation und Konservierung des Altars, der Engel, die Säulen, die Wandmalereien und die Sockelzone an den Wänden. Der Holzwurm nagt an den Hölzern und die Feuchtigkeit an den Wänden.

Spenden nehmen wir gerne entgegen: Unser Konto bei der Raiffeisenbank Biberist lautet auf die Stiftung Kapelle Lohn mit folgender IBAN Nr. CH54 8093 3000 0011 9830 1. Jeder Betrag ist uns wichtig, auch wenn er noch so klein ist. Herzlichen Dank.

Zur Geschichte der Kapelle

Die Kapelle wurde im Jahr 1725 erbaut und steht seit 1941 unter Denkmalschutz. Erbauer war gemäss Dorfchronik von Walter Luterbacher sel. ein gewisser Jacob Christoph Baumgartner «des grossen Rath» von Solothurn. Seine Absicht war es, der Dorfschaft eine Stätte für Andacht und Rosenkranz-Gebet zu schaffen. Das Kirchlein war nicht eingesegnet und es durfte darin bis 1765 keine heilige Messe gelesen werden. Links und rechts neben dem Eingang zur Kapelle hat der Erbauer zwei Gedenksteine einmeisseln lassen, die seinen und den Namen seiner Schwester tragen. Die Kapelle ist den «unschuldigen Kindlein» gewidmet. 1980 fand Walter Luterbacher sel. heraus, dass die Kapelle niemandem mehr gehört. Letztbekannter Besitzer war Aloys Zeltner, gewesener Staatsschreiber. Ein Erbauftrag blieb erfolglos, weshalb das Erbe an den Kanton und die Bürgergemeinde der Stadt Solo-



thurn, Heimatort des letzten Eigentümers, übergang. Nachdem Kanton und Bürgergemeinde das Erbe ausgeschlagen hatten, wurde 1983, mit deren Mithilfe, die Stiftung Kapelle Lohn gegründet.

1986 wurde die renovierte Kapelle der Öffentlichkeit übergeben. Sie steht für Taufen, Trauungen, Beerdigungen oder anderen kulturellen Anlässen zur Verfügung und bietet zirka 40 Personen Platz. Weitere Informationen zur Benützung und den Benützungsgebühren erhalten Sie beim Stiftungspräsidenten und den Pfarrämtern.

Damit die Kapelle als dorfeigenes Kulturgut erhalten bleibt, ist die Stiftung dafür besorgt, dass der notwendige Unterhalt regelmässig getätigt wird. Bitte helfen Sie uns. Herzlichen Dank.



Walter Widmer

● **Walter Widmer**



Das Innere der Kapelle Lohn benötigt dringend eine Renovation.
Fotos: Lu

Zum Mittagstisch in der reformierten Lukaskirche sind alle – ob Alt oder Jung – immer herzlich willkommen.
Fotos: I. Thut



●●● AKTUELL

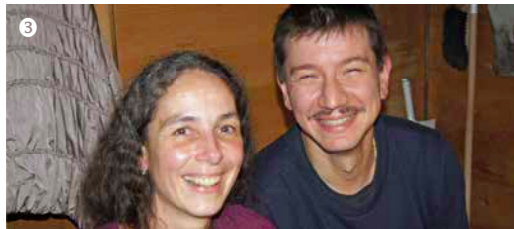
● Hubel-Meteorologen weiterhin im Hoch

SENSATIONELLE TREFFERQUOTE. Mit einer Trefferquote von 77 Prozent erreichten die fünf Meteorologen im abgelaufenen Hubeljahr einen neuen Höchstwert. Im vollbesetzten Waldhaus legten sie Rechenschaft ab und blickten in die Zukunft. Daneben wurde fleissig gewirbelt mit Hauptpreisen wie eine Holzspaltmaschine und einem Holzbock aus echter Hubeleiche.

Paul Halter und Ruedi Luterbacher erreichten in den letzten zwölf Monaten mit 81 Prozent richtiger Voraussage eine neue Höchstmarke, knapp gefolgt von Manfred Burki und Erhard Luterbacher mit 78 Prozent. Eher in einem Tief landete Ernst Schaller mit 66 Prozent. Er erhielt den Pech-Chutz.

Weisse Weihnachten erwartet Paul Halter, während die andern Schnee erst später erwarten. Fürs 2016 wird ein durchzogener Sommer vorausgesagt, ohne längere Hitzeperiode. Schon vor der 14. Hauptversammlung pflanzten die Baumgotten Albertine Calamo und Fränzi Luterbacher und Götti Rolf Luterbacher den Baum des Jahres, eine Salweide.

(Rolf Bischoff, Text und Fotos)



1 Die Hubel-Meteorologen (von links: Paul Halter, Ruedi Luterbacher, Ernst Schaller, Manfred Burki, Erhard Luterbacher) sind dank 77% Trefferquote im Hoch.

2 Helene Röthlisberger und Baumgotte Albertine Calamo.

3 Maja und Stefan Tschanz. 4 Rolf Luterbacher, Baumgötti.

5 Peter und Susanne Rentsch.

6 Die fleissigen Helferinnen (von links): Irène Luterbacher, Rosmarie Luterbacher, Marlis Halter und Rosmarie Uldry.

7 Helga Suter und Hermann Weidmann.

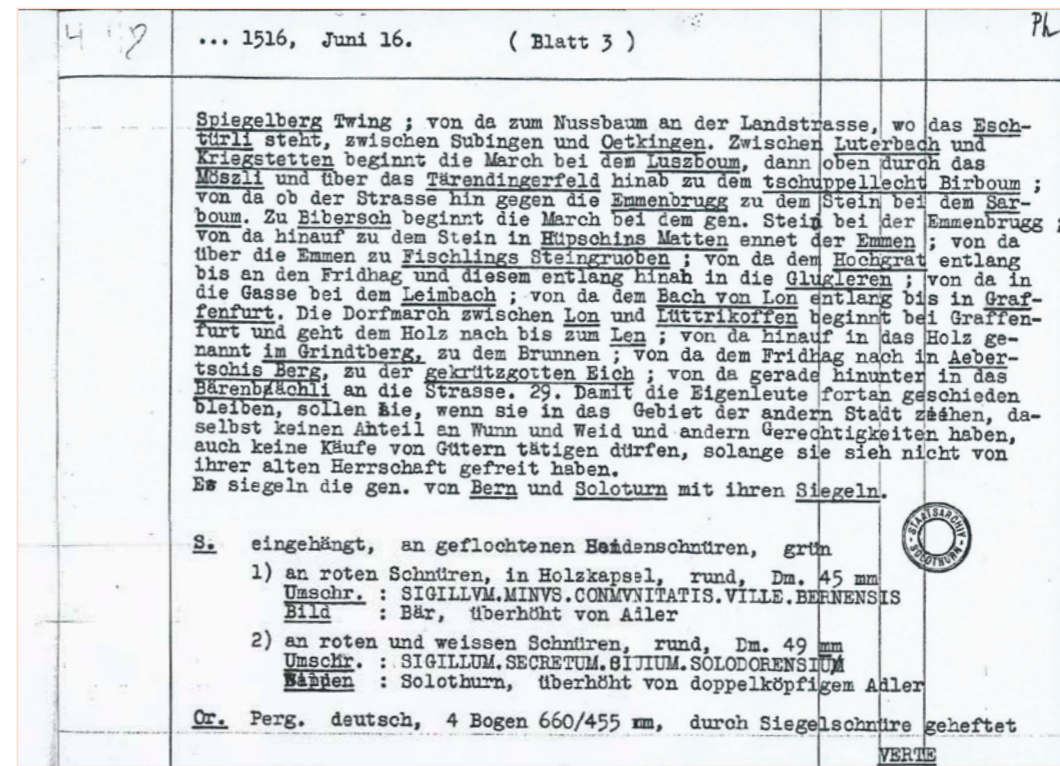
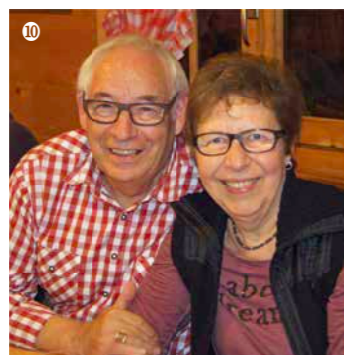
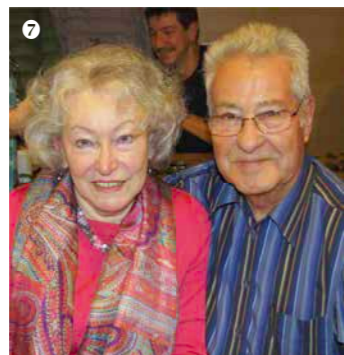
8 Die beiden Anitas: Anita Antener und Anita Hongler.

9 Silvia und Paul Käser.

10 Rolf und Monika Rindlbacher.

11 Lisette und Roger, Duo Hubelgruess.

12 Urs Luterbacher und Georg Burki.



●●● DORFARCHIV

2016 ein Dorfjubiläum

Lohn und Ammannsegg gehören im nächsten Jahr 500 Jahre dem Kanton Solothurn an. Im Jahr 2016 also kann Lohn und Ammannsegg ein Dorfjubiläum feiern. Es sind dann genau 500 Jahre her, dass mit einem Vertrag zwischen Bern und Solothurn Lohn und Ammannsegg ganz solothurnisch wurden und somit der Kanton die Hohe Gerichtsbarkeit ausüben konnte.

Der Historiker Hans Braun hat das im letzten Dorfbuch in seinem Artikel wie folgt beschrieben (S. 11 des Buches am Schluss): «Den letzten grossen Schritt zur Errichtung seiner vollen Hoheit über Biberist, Lohn und Ammannsegg sowie über das Wasseramt generell vollzog Solothurn im Jahre 1516, als Solothurn und Bern ihre Eigenleute im Gebiet je des andern austauschten. Da jedoch die Zahl der solothurnischen Eigenleute stark überwog, wurde Solothurn von Bern mit der Hochgerichtsbarkeit über Subingen, Luterbach, Biberist, Lohn und Ammannsegg sowie mit dem Niedgericht über Deitingen entschädigt. Von da an waren das Wasseramt und das benachbarte Bernbiet bezüglich Gerichtsrechte voneinander klar geschieden. Lohn und Ammannsegg waren nun eindeutig solothurnische Gemeinden.

● Stefan Luterbacher, Dorfhistoriker



Auszug aus dem Staatsvertrag vom 16. Juni 1516.

● Zitat aus Staatsvertrag

Im Staatsvertrag, datiert vom 16. Juni, heisst es wörtlich: «Die Dorfmark zwischen Lohn und Lüttrikoffen beginnt bei Graffenfurt und geht dem Holz nach bis zum Len; von da hinauf in das Holz (genannt im Grindtberg), zu dem Brunnen; von da gerade hinunter in das Bärenbächli an die Strasse».

Die Gemeinde Lohn-Ammannsegg im Jahre 2016. Foto: Lu

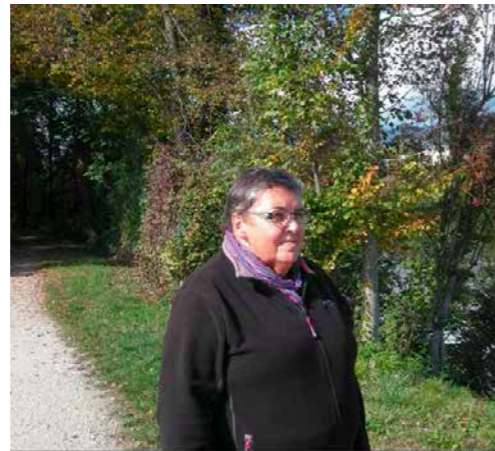
●●● HERZLICHE GRÜSSE

● Gruss aus Zuchwil

49 JAHRE. Liselotte Kohler-Zaugg lebte 49 Jahre lang in unserem Dorf, zuletzt an der Alten Bernstrasse 17.

In ihrer Schulzeit führten noch Naturstrassen durch Lohn-Ammannsegg. Sie erinnert sich gerne daran, wie sie auf dem Dorfplatz Völkerball und Schnützinggis gespielt hat. Als 16-jähriger Teenager trat sie dem Damenturnverein bei, dem sie bis heute treu geblieben ist. «Ich komme immer noch jeden Donnerstag zum Turnen nach Lohn», sagt sie. Als Liselotte Kohler-Zaugg 1969 heiratete, wohnte sie an der Kappellenstrasse. Auch ihr Mann Roland war damals im Turnverein aktiv. «1976 habe ich zusammen mit meinem Mann und Turner-Freunden die Fasnachtsgruppe «Risnegu» gegründet. Wir haben viele schöne Stunden

an Maskenbällen, der Chesslete und beim Singen von Schnitzelbänken verbracht». Dreizehn Jahre später zog sie mit ihrem Mann in dessen Elternhaus nach Zuchwil um. Eins ist für sie aber klar: «Wir kommen immer noch gerne nach Lohn-Ammannsegg auf Besuch oder an ein Fest». *(Bearbeitung MR)*



Liselotte Kohler-Zaugg an der Aare in Zuchwil. Foto: zvg.

● Zur Rubrik

NOTA BENE wird nicht nur in Lohn-Ammannsegg gelesen. Viele ehemalige Dorfbewohner/-innen aus der ganzen Schweiz und dem Ausland informieren sich regelmässig über die Geschehnisse in der Gemeinde. Deshalb widmet NOTA BENE ihnen die Rubrik «Gruss aus X». Zudem hat sich in unserer Partnergemeinde Lohn GR ein pensionierter Lehrer angesiedelt, welcher bereit ist von dort aus, für die kommenden Ausgaben je eine Grusskarte mit Begleittext ans NOTA BENE zu senden. *(Red.)*

● Grusskarte aus Lohn GR

KLANGWALD. Am Sonntag, 27. September 2015, feierte der beliebte Klangwald Klangwald «tùn resùn» Jubiläum!

Vor 10 Jahren fanden die ersten Installationen entlang des Klang-Erlebnisses, der durch den märchenhaften Lohner Bergwald führt, ihren Platz. Mittlerweile erfreuen 22 Klangobjekte zum Lauschen, Ausprobieren und Staunen die vielen grossen und kleinen Besucher. Am Jubiläumstag begrüsst Tibabläser, hoch vom althehrwürdigen Kirchturm,

die zahlreichen Besucher mit ihren feierlichen Klängen und der Jugendchor Val Schons erfreute die Zuhörer mit seinen stimmungsvollen und sorgfältig einstudierten Liedern! Umrahmt wurde der Tag von einer Zupfinstrumentenausstellung, die durch ihre Reichhaltigkeit und Exklusivität Jung und Alt begeisterte! Mögen auch in den nächsten zehn Jahren viele Klang- und Naturbegeisterte den Weg nach Lohn finden.

● Paul Haltmeier, Lohn GR



●●● AUSGEHORCHT

Pong ☹️

●● Liebe Ping

Es war wieder einmal Papiersammlung und es waren viele schwitzende und schleppende Schüler/-innen auf Lohns Strassen. Ich habe einige Kinder gefragt, ob sie diesen Job gerne machen. Und was diese mir gesagt haben? «Teils, teils..., unangenehm, denn die Schnüre schneiden die Finger ein..., die Bündel seien schwer, das Hoger uf und Hoger ab im Dorf sei eine Zumutung..., in der Schule hätten wir es schöner ...», dies und noch mehr bekam ich von den befragten Kindern zu hören. Ich stelle somit fest: Die Zeiten haben sich definitiv geändert, denn als wir vor fünfzig Jahren als Schüler Altpapier von der Schule aus sammeln durften, war dies jedes Mal ein Erlebnis und ein Vergnügen. Nun sehe ich ein, dass diese Tätigkeit für die heutigen Schüler/-innen eine Tortur und wohl auch unzumutbar ist! Deshalb habe ich mir, liebe Ping, folgendes überlegt:

- Wäre es in diesem Falle nicht sinnvoll, wenn der Schulleiter im Vorfeld jeder Papiersammlung den beteiligten Schülern Vitamin- und Motivationstabletten verteilen könnte?
- Oder man könnte doch ab sofort das Altpapier dem Kehrriechwagen mitgeben, denn seit in unserem Dorf Plastik recycelt wird, bekommt die Kehrriechverbrennungsanlage in Zuchwil – so habe ich es gehört – sowieso zu wenig Material angeliefert?
- Oder ich schreibe dem Vereinskonzent und mache einen Vorstoss, wonach die Mitglieder/-innen unserer Dorfvereine das Papier zukünftig einsammeln könnten. Die Erwachsenen hätten bestimmt Autos und Lieferwagen in Hülle und Fülle zur Verfügung und könnten dabei einen schönen Batzen in die Vereinskasse dazuverdienen? Liebe Ping, welcher meiner Ideen, soll ich für diese Problemlösung sofort umzusetzen versuchen. Auf Deinen Rat bin ich in diesem Spezialfall wirklich angewiesen!

● Dein Pong

Ping ☺️

●● Lieber Pong

Ich kann die Reaktionen der befragten Schulkinder nicht verstehen. Denn jedes Mal wenn ich das Altpapier vor der Sammlung bündle, erinnere ich mich gerne an die selbst erlebten Papiersammlungen zurück. Für mich waren diese Tage fernab des Schulzimmers immer ein absolutes Highlight. Weder langweiliger Unterricht noch Prüfungen – nur purer Spass! Mit etwas Glück lagen manchmal sogar ein Glas Himbeersirup und ein Schoggistängeli drin, wenn jemand kurzfristig noch Hilfe beim Bündeln brauchte. Die Schulkinder sind im Vergleich zu früheren Generationen verweichlicht. Ich verstehe nicht, weshalb sie wegen der Papiersammlung ein solches Drama veranstalten. Schliesslich freut sich doch jedes Kind über einen Tag fernab der Schulbank?! Nun zu deinen Vorschlägen: Tabletten vor der Papiersammlung? Heieiei, wir wollen unsere Nachfahren doch nicht in Pillen-Junkies verwandeln! Wenn sie schon bei dieser seltenen Aktion nicht ohne Doping auskommen würden, was bräuchten sie dann vor wichtigen Prüfungen? Welch furchtbarer Gedanke mit der Kebag! Der Regenwald schwindet in rasendem Tempo. Da können wir unsere wichtigsten Sauerstoffspeicher nicht noch mehr im Stich lassen. Altpapier muss weiterhin recycelt werden – denk an die nachkommenden Generationen! Ich denke, die Mitglieder des Vereinskonzents sollten ihre Energie auch künftig voll und ganz ins Vereinswesen und ihre üblichen Events stecken. Da die meisten berufstätigen Erwachsenen nicht auf einen Zusatzverdienst angewiesen sind, sollte der «Batzen» auch künftig in die Klassenkassen fliessen und für Schulausflüge verwendet werden. Lieber Pong, wir könnten den Schülern vor der nächsten Papiersammlung ein währschaftes Znüni mit Red Bull vorbei bringen. Das macht gute Laune, gibt Energie und sorgt für Ausdauer. Bist Du dabei? Kraftvolle Grüsse

● Deine Ping

● IMPRESSUM

NOTA BENE
Jahrgang 33
Ausgabe Dezember 2015

● Info-Schrift
der Einwohnergemeinde
Stöcklistrasse 2
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 53 00
Fax 032 677 53 09
E-Mail: info@lohn-ammannsegg.ch
Internet: www.lohn-ammannsegg.ch

● Erscheinungsweise
3x jährlich in den
Monaten März–Mai,
Juni–September,
November–Dezember

● Redaktionsteam
Rolf Bischoff (rb)
Rudolf Luterbacher (Lu)
Marcel Portmann (MaP)
Melanie Riedi (MR)

● Redaktionsleitung
Rudolf Luterbacher
Mühlebühlstrasse 1
4573 Lohn-Ammannsegg
Tel. 032 677 18 23 (P)
Tel. 079 456 48 01 (Mobil)
E-Mail:
rluter@bluewin.ch

● Druck
Paul Bütiger AG,
4562 Biberist

● Auflage
1'500 Exemplare

● Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:
04. April 2016

Melanie Andres (rechts) und Lars Schnider gewannen die begehrten Wanderpokale. (Foto: rb)

● Erfolgreicher Junghornusser

HORNUSSER. Sechs Junghornusser der HG Lohn haben am eidgenössischen Nachwuchsfest am 13. September 2015 in Wynigen / Rumedingen teilgenommen. Alle vier Jahre findet ein solches Fest statt. Im Mannschaftswettbewerb haben sie den tollen 1. Rang erzielt.

Patrick Stuber erzielte in der Einzelwertung sogar den hervorragenden 2. Rang und erhielt dafür eine Treichel. Mit seiner super Leistung blieb Patrick lediglich 2 Punkte hinter dem Tagessieger in seiner Stufe. Als Belohnung erhielt zudem jeder Nachwuchshornusser der Siegermannschaft eine Medaille überreicht. NOTABENE gratuliert den jungen Sportmännern zu ihrem grossartigen Erfolg und wünscht weiterhin «Guet Nouss». (MaP)



Die erfolgreichen Junghornusser (von links nach rechts): Patrick Stuber, Tim Weber, Loris Berger, Janis Fahmi. Auf dem Foto fehlen die beiden ebenfalls beteiligten Junghornusser Daniel und Lukas Staub. (Foto: MaP)



●●● VEREINSNEWS

● Die schnäuschte LohnEgger Ching

STV Lohn-Ammannsegg. Über hundert Mädchen und Knaben hatten sich zu den diesjährigen Rennen um «die schnäuschte LohnEgger Ching» angemeldet. Seit vielen Jahren war die Teilnehmerzahl nicht mehr so hoch.

Für die ganze Organisation mit Zeitmessung, Rechnungsbüro, Absperrung, Siegerehrung und nicht zu vergessen dem Verpflegungsstand mit Getränken, Kuchen und Hot-Dog zeichnete der STV Lohn-Ammannsegg verantwortlich. Einmal mehr klappte alles bestens! So wurde der Tag für alle Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Tag zu einem grossen Sporterlebnis.

Die jungen Sportler wurden von zahlreichen Eltern und Grosseltern mächtig angefeuert. Gelaufen wurde über die Strecke von 60 Metern. Über Vor- und Zwischenläufe qualifizierten sich die Schnellsten für die Finalläufe, wo die Kategoriensieger erkoren wurden.

Jeweils die ersten drei jeder Kategorie erhielten bei der Siegerehrung eine Medaille. Die allerschnellsten aller Halbfinal- und Finalläufe traten zum Rennen um die schnellsten LohnEgger an. Bei den Knaben siegte Lars Schnider und bei den Mädchen Melanie Andres. Sie erhielten die begehrten Wanderpokale, auf denen jedes Jahr die neuen Sieger eingraviert werden.

Auf der Homepage der Schule sind Fotos vom «schnäuschte LohnEgger Ching» aufgeschaltet: www.schule-lohn-ammannsegg.ch/Aktuelles/Fotos. (rb)

● Herbstmeisterschaften im Geräteturnen

GETU. Das traumhafte Wetter war nicht alleine verantwortlich für einen gelungenen 13. September 2015. Auch die 298 Turnerinnen aus dem ganzen Kanton trugen ihren Teil dazu bei, indem sie das Publikum mit zum Teil fast fehlerfrei geturnten Übungen begeisterten.

Für viele war es das letzte Mal, dass sie ihr Können in dieser Saison den Kampfrichter vorführen konnten, markieren doch die Herbstmeisterschaften in Lohn-Ammannsegg oft das Ende der Wettkampfzeit und den Beginn der Übungsphase. Der grosse Gewinner war in diesem Jahr der TV Kaufleute Solothurn. Sie holten sich in drei von vier Kategorien die Goldmedaille. Doch auch der Gastgeber konnte zahlreiche Auszeichnungen und den undankbaren vierten Platz in der Mannschaftswertung der Kategorien 1 und 2 verbuchen. Nachdem im letzten Jahr die Jubiläumsausgabe der Herbstmeisterschaften durchgeführt wurde, kehrte man in diesem Jahr wieder zum normalen Betrieb zurück. Was aber über alle Jahre gleich blieb, war die Versorgung der Besucher mit Kuchen, Grilladen und Getränken. An dieser Stelle sei auch allen freiwilligen Helfern herzlich für ihren Einsatz gedankt! (Sina Günther)

● Schnelle Lohn-Ammannseggerin

SIEG. Vor einem Jahr gewann Janina Andres den Superfinal beim schnäuschte Lohnegger. Nun doppelte sie mit einem neuen Erfolg nach.

Bei den Kantonalfinals von Swiss Athletic Sprint in Lostorf siegte Janina in ihrer Kategorie erneut mit sehr starken 8.17 Sekunden über 60 Meter. Mit dieser Zeit wäre sie auch bei den Knaben aufs Podest gelaufen. NOTABENE gratuliert Janina herzlich zur Kantonalmeisterin. (rb)



●●● VERMISCHTES

● Feuerwehr: Vom Furier zum Einsatzleiter

PETER THOMI. Die diesjährige Hauptübung der Feuerwehr Lohn-Ammannsegg stand ganz im Zeichen von Adj UoF Peter Thomi. Der langjährige Furier wird Ende Jahr aus der Dienstpflicht entlassen. Peter Thomi trat 1996 in die Feuerwehr ein und wurde zuerst in die Elektroabteilung eingeteilt. Nach fünf Jahren übernahm er das Amt des Furiers, das er nun fünfzehn Jahre lang ausübte.

Bei seiner letzten Hauptübung hatte Peter Thomi – für ihn völlig überraschend – die Einsatzleitung bei einem supponierten Brand in der Winterhalde zu übernehmen. Bei dieser nicht ganz ernst gemeinten Einsatzübung wurden ihm zusätzlich mehrere humoristische Stolpersteine in den Weg gelegt. Trotzdem leitete er, der seit Jahren ausschliesslich das Büro der Feuerwehr betreute, die Mannschaft mit Übersicht erfolgreich bis zum Erlöschen des Brandes.

Feuerwehrkommandant Stefan Kocher dankte beim anschliessenden Apéro der ganzen Feuerwehr für ihren Einsatz während des ganzen Jahres. Die Ernstfälle bestanden mehrheitlich aus Einsätzen bei Unwettern. Der einzige Brand war ein Waschmaschinenbrand mit grosser Rauchentwicklung.

Neben den üblichen Übungen und Kursen hob Kocher zwei hervor: Der Atemschutz übte einen ganzen Tag in Büren an der Aare Einsätze mit Realbedingungen. Die Hitze war dabei teilweise so hoch, dass sich die Helme leicht verfärbten. Die Fahrer konnten auf dem Gelände des TCS in Derendingen mit den Feuerwehrfahrzeugen ein eintägiges Fahrtraining besuchen.

Auch dieses Jahr konnte Stefan Kocher mehrere Beförderungen vornehmen: Tobias Vogt wurde zum Korporal, Marc Portmann zum Furier, Charles Rieben zum Adjutant Unteroffizier und Michael Kunz und Charles Rieben zum Oberleutnant befördert.

Zum gemütlichen Teil begaben sich Mannschaft und geladene Gäste ins Restaurant Neuhüsli. Nach einem allseits gelobten Nachtessen mit Nachschlag überbrachte Gemeinderat Isaak

Meyer den Dank der Gemeinde für den grossen Einsatz an die gesamte Feuerwehr. (rb)



Peter Thomi (rechts) übergibt Ende Jahr das Amt des Furiers an Marc Portmann. Foto: rb

● Neuer Dorfladen

ERÖFFNUNG. Am 8. Oktober wurde im ehemaligen Feldfrisch-Gebäude eine Denner-Partner-Filiale eröffnet.

Da die Ladenfläche um 100 Quadratmeter erweitert wurde, ist nun auch das Sortiment viel umfangreicher als vorher. Das Team des neuen Ladens ist zufrieden mit dem Start. Denn die Kunden haben am Eröffnungstag fast die Bude eingerannt, wie die Angestellten schmunzelnd berichteten. Die neuen Öffnungszeiten sind von Montag-Freitag von 6.30–19.00 Uhr, am Samstag von 8.00–17.00 Uhr und am Sonntag von 9.00–17.00 Uhr. (MR)



Das Team des neu eröffneten Denner-Partners mit drei fleissigen Helfern. Pascale Fahrer, Kathrin Flückiger, Elena Niffenegger, Sarah Blumenauer, Nadja Fuhrer, Christoph Blumenauer, Lotti Blumenauer, Eleonora Cir. (Es fehlt: Fabienne Bürki). Foto: MR

● Kein Sektionschef mehr!

ENDE. Nach 105 Jahren wird das Amt als Sektionschef in den Gemeinden durch den Kanton Solothurn per 31. Dezember 2015 abgeschafft. Der letzte für die Gemeinde zuständige Sektionschef war Stefan Luterbacher.

Per 1. Januar 2016 werden die Aufgaben der Sektionschefs neu amteilweise ausgeführt. Für die Amtei Bucheggberg-Wasseramt wird diese durch eine/n Sachbearbeiter/in auf dem Kreiskommando in Solothurn wahrgenommen. (SL)

● Lesermitteilung

Herzlichen Dank für ihre Arbeit. Hier freuen sich mittlerweile auch alle Kinder wenn das NOTA BENE erscheint und jedes liest und die Kleineren gucken vor allem auch die Bilder an. Wenn die Kinder die Dorfzeitung durch haben, dürfen dann noch wir Eltern sie lesen. (Irene Thut-Bangerter)

❶ Pascal und Fabian Breu, Roger Eichenberger sowie Stephanie Piller vom Oktoberfest-OK.

❷ Bea Kaiser mit Freunden auf der Festbank.

❸ Patrick Mosimann mit seiner Frau und Freunden.

❹ Fabian Thomann, Marc Portmann und Peter Neuenschwander.

Fotos: Melanie Riedi



● Danke Hermann Weidmann!

DEMISSION. Lieber Hermann, Du hast der Redaktionskommission an der letzten Sitzung mitgeteilt, dass Du aus dem Team austreten möchtest. Dieser Schritt ist nach so langer Zeit nachvollziehbar. Du warst schliesslich von Anfang an beim NOTA BENE als gewiefter Redaktor dabei.



Dazu hast Du zu jeder Nummer während den Redaktionssitzungen immer wieder Themen aufgegriffen und unzählige Wort- und Bildbeiträge verfasst. Und das als Perfektionist erster Güte. Der deutschen Sprache sehr angetan, musste bei Dir jede Satzstellung und jedes Komma sitzen. Du hast es immer wieder verstanden aus einer Fülle von Informationen in Kürze das wesentliche zusammengefasst den Lesern und Leserinnen von NOTA BENE wiederzugeben.

Besonders im Bereich «Wirtschaften, Gewerbe etc.» hast Du in den letzten Jahren – mehr als üblich – Deine profunden Recherchen mit tollen Artikeln mehrmals unter Beweis gestellt. Dafür und noch für viel mehr möchte ich Dir im Namen des Redaktionsteams ganz herzlich danken, lieber Hermann. Wir werden Dein Engagement im Team sehr vermissen und sind überzeugt, dass Du Dich als treuer Leser an den kommenden Ausgaben von NOTA BENE freuen wirst.

**Für das Redaktionsteam:
Rudolf Luterbacher, Redaktionsleiter**

● Dirndl und Lederhosen soweit das Auge sieht

ERFOLG. Auch das zweite Oktoberfest war ein voller Erfolg. Am Samstag 26. September konnte der Oktoberfestverein Lohn 390 Gäste in der Mehrzweckhalle begrüssen.

Die Wiesn-Fans zeigten sich begeistert vom Fest und der traditionell bayerischen Dekoration in Weiss und Blau. Die OK-Mitglieder haben für den Auf- und Abbau des gesamten Festbetriebs zusammen mit freiwilligen Helfern über 25 Stunden «gchrampfet». Und das hat sich gelohnt! Das Tiroler Trio Almwind sorgte für tolle musikalische Stimmung und das Küchenteam zauberte leckere Spezialitäten der «Ozapft is-Region» auf den Teller: Hendl, Haxen, Weisswürste, Sauerkraut und Kartoffelsalat. Nach dem Online-Vorverkaufschluss blieben nur noch wenige Tickets übrig. Die Nachfrage war auch kurz vor dem Festbeginn noch riesig: So bildete sich vor dem Eingang eine lange Warteschlange. Und schwups – waren die 20 letzten Tickets an der Abendkasse ausverkauft. Ein Tipp für nächstes Jahr: Am besten so früh wie möglich Plätze reservieren. Ganz nach dem Motto des Organisationskomitees: «Es het solang's het». (MR)

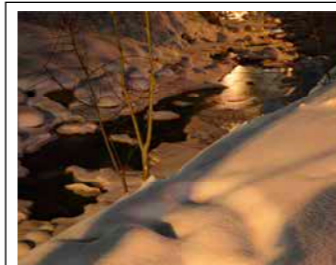
● Neu: Redaktionsmitglied gesucht



NOTA BENE. Aufgrund einer Vakanz sucht NOTA BENE eine Person, welche gewillt ist, die Lücken im Redaktionsteam zu füllen.

Interessierte Personen sind gebeten, sich mit dem Redaktionsleiter, Rudolf Luterbacher, Mühlebühlstrasse 1, 4573 Lohn-Ammannsegg, Telefon 031 677 18 23 oder E-Mail rluter@bluewin.ch in Kontakt zu treten, wo auch nähere Informationen zu erfahren sind. Die Redaktion von NOTA BENE würde sich freuen den Lesern bald ein weiteres Mitglied vorstellen zu dürfen. (Rudolf Luterbacher, Redaktionsleiter)

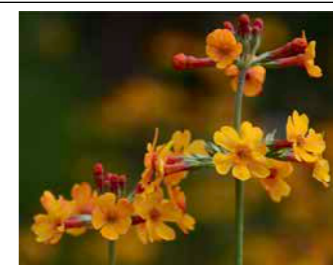
●●● ANZEIGE



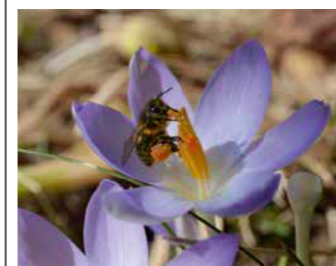
Januar



Februar



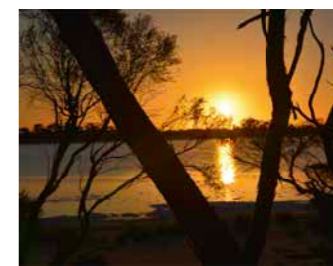
März



April



Mai



Juni



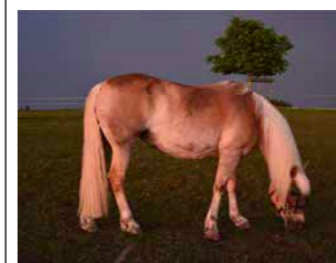
Juli



August



September



Oktober



November



Dezember



**Format A4
(Farbe des Hintergrundes kann sich ändern)**

● Aschis Jahreskalender 2016

Seit einem Jahr beglückt Ernst Heutschi NOTA BENE, die Info-Schrift der Gemeinde, mit tollen Fotoaufnahmen. Die Redaktion kam deshalb der Anfrage von Ernst Heutschi nach, die Herausgabe eines Jahreskalenders zu unterstützen, da dieses Fotoprodukt auch viele Aufnahmen aus unserem Dorf zeigen. (Red.)

Produkt:
Aschis Jahreskalender 2016

Preis:
Fr. 55.—

Bestellung:
Mittels Mail bis Ende November 2015 an ehe@bluewin.ch. Die Bestellung gilt erst nach Zahlungseingang.

Zahlung:
Vorauszahlung auf Konto Ernst Heutschi, Baloise Bank SoBa, Lohn-Ammannsegg, Konto-Nr. S283365A; Clearing-Nr.: 8334, Postkonto-Nr.: 45-87-4; IBAN: CH 90 0833 4000 0S28 3365 A

Lieferung:
Bis Ende Dezember 2015



Transparent und in vielen schimmernden Farben, die Glasskulptur «Colourball» auf dem Dorfplatz. Foto: Lu

● Rudolf Butz

Der Künstler Rudolf Butz ist 1948 in Solothurn geboren. Nach der Ausbildung an der Schule für Gestaltung in Zürich war er zuerst Restaurator am Schweizerischen Landesmuseum. Dann studierte er Malerei an der Académie de la Grande Chaumière in Paris, an der Kunsthochschule Düsseldorf und an der Academia di belli Arti in Florenz. Weiterbildungen und Studienaufenthalte führten – und führen ihn heute noch – regelmässig ins Ausland (Provence, Lofoten, Warschau, Dar es Salam, Palo Alto, Marrakesch usw.). Rudolf Butz lebt und arbeitet heute in Solothurn und Brissago. Die Werke von diesem Künstler sind regelmässig in namhaften Galerien im In- und Ausland zu sehen. (Lu)

●●● LAKULTUR

3 Künstler – 3 Kunstwerke – 3 Gemeinden

3-3-3 ist ein dreijähriges Gemeinschaftsprojekt vom laKultur Lohn-Ammannsegg, Kulturausschuss Gerlafingen und Kulturverein Deitingen. Drei Kunstwerke stehen dabei im Vordergrund und drei Künstler (Rudolf Butz, Alois Herger und Franz-Josef Bobst) spielen die Hauptdarsteller.



●●● Nachdem das Kunstwerk «Ikarus» von Franz-Josef Bobst ein Jahr lang den Dorfplatz zierte, zog Ende August der «Colourball» auf die Wiese beim Volg. Durch die transparente, in vielerlei Farben schimmernde Glasskulptur von Rudolf Butz (Solothurn) erhält der Dorfplatz einen besonderen künstlerischen Anziehungspunkt: eine Art «Transparency – die Kunst des wandelbaren Augenblicks», wie es der Künstler selbst benennt.

Eigens entwickelte Technik

Mit dem Kunstwerk «Colourball» knüpft der Künstler nahtlos an die von ihm selbst entwickelte Technik an. Mit seinen Bildern auf transparentem Acrylglas beschreitet nämlich der Solothurner Kunstmaler neue Wege. Die einzigartige Darstellungsform, wie zum Beispiel der «Colourball», ist ein Konzept, das die Faszination der Transparenz und der Durchsichtigkeit nutzt, um dem Betrachter die Wandelbarkeit des künstlerischen Ausdrucks vor Augen zu führen. Ein Kunstwerk also, das den Betrachter immer wieder bereichern soll! Die Einwohner von Lohn-Ammannsegg freuen sich, dieses nun für ein Jahr lang zu geniessen!

● Rudolf Luterbacher

Aus der Künstlerhand von Rudolf Butz ist das Kunstwerk «Colourball» entstanden. Foto: zvg.

●●● ANZEIGE

Bürgergemeinde Lohn

Wärme aus dem Lohner Wald: Bestellschein für Cheminée- und Brennholz-Verkauf

Anzahl Ster	Produkt	Ster à
	Laubbrennholz* Ster gebündelt, frisch ab Waldweg	Fr. 85.–
	Nadelbrennholz* Ster gebündelt, frisch ab Waldweg	Fr. 70.–
	Laubbrennholz, 3–5 m lang* Frisch ab Waldweg, mindestens 3 Stere, kein Transport	Fr. 52.–
	Nadelbrennholz, 3–5 m lang* Frisch ab Waldweg, mindestens 3 Stere, kein Transport	Fr. 48.–
	Laubbrennholz Trocken, ab Holzschopf oder Lagerplatz (solange Vorrat)	Fr. 110.–
	Zur Information: * Solange Vorrat und terminlicher Absprache	
*	Transportkosten innerhalb Lohn-Ammannsegg pro Ster	+ Fr. 25.–
*	1 Schnitt pro Stern	+ Fr. 30.–
*	2 Schnitte pro Ster	+ Fr. 35.–
*	3 Schnitte pro Ster	+ Fr. 40.–
*	1 x Spalten pro Ster	+ Fr. 30.–

* Gewünschtes bitte ankreuzen

Besteller:

Name: Vorname:

Strasse: PLZ/Ort:

Telefon: Datum/Unterschrift:

Diesen Bestellschein einsenden oder ausgefüllt mailen an:

Rudolf Luterbacher
Mühleühlstrasse 1
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 18 23
rluter@bluewin.ch
(Leiter Ressort Forst, Bürgergemeinde Lohn)

oder Manfred Burki
Kapellenstrasse 27
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 05 13 oder 078 644 82 28
(Bürgergemeindepäsident Lohn)

● Bemerkungen

• Zum Brennholz-Verkauf
Bürgerratspräsident und Landwirt Manfred Burki führt in Ihrem Auftrag gerne den Holztransport, das Zersägen und/oder Spalten als Dienstleistung aus. Die Kosten sind im Bestellschein ersichtlich.



• Zum Christbaum-Verkauf
Der Christbaumverkauf 2015 findet am Samstag, 19. Dezember, 9 bis 12 Uhr, bei der Garage Wyss, hinter dem ehemaligen Restaurant Sternen statt.

Mit bester Empfehlung
Bürgergemeinde Lohn

Wahre und unwahre Dorfgeschichten

● Platzkonzert in Bad Säckingen

W. Im September reiste die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg nach Bad Säckingen. Der Grund war nicht, in der Kurstadt des Landkreises Waldshut in Baden-Württemberg ein Kurbad zu nehmen.

Nein, die hiesige Musikgesellschaft wurde dazu eigens eingeladen und durfte auf dem Rudolf-Eberle-Platz ein fast zweistündiges Platzkonzert geben. Der Erfolg und der Applaus der vielen Zuhörer/-innen waren nachhaltig, wie NOTA BENE in Erfahrung bringen konnte. Ein solcher Erfolg eines Dorfvereins freut umso mehr! *(Foto: Lu)*



● Schneetresor auf dem Rütifeld

UW. In den letzten Jahren haben die Landwirte unter den ungewohnt vielen schneefreien Tagen und Wochen gelitten. Ertragsausfälle von über 50 % beim Winterweizen waren die Folgen davon.

Für den kommenden Winter haben die Bauern in unserem Dorf vorgesorgt. Sie haben auf dem Rütifeld einen Schneetunnel aufgebaut. Die Bauern werden darin den ersten Schnee, den sie im Januar erwarten, einsammeln und in diesem langen Tunnel einfrieren. Bei Bedarf werden sie den Schnee auf die Weizenfelder ausstreuen und somit erneuten Einnahmeverlusten entgehen. So was heisst wirklich Bauernschläue! *(Foto: Lu)*



● Der Bauernhof-Fuchs

W. Im 5. Anlauf hats geklappt. Das Foto vom Fuchs, der seit Frühsommer bei Familie Flury in den Heuballen hinter dem Bauernhaus wohnt, ist im Kasten.

Er wärmt sich genüsslich in der Herbst-Sonne, kratzt sich am Hals (Foto), ist aber wachsam und hat sich bei 4 Anschleichversuchen des Fotografen verdrückt, bevor dieser sein Foto schiessen konnte. An den Hühnern von Annemarie Flury hat er sich bisher wohlweislich nicht vergriffen, der schlaue Kerl. *(Foto MaP)*

